

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N<sup>o</sup> 43.

Donnerstag den 20. Februar

1879.

## Grösster deutscher 50 Pfennig- und 1 Mark-Bazar,

Marktstraße 29.

Bahnhofstraße 8.

Mein Bazar ist mit vielen Neuheiten aller Arten **Haushaltungs- und Gebrauchs-Artikel** ausgestattet. Ganz besonders empfehle mein reichhaltiges Lager in **Herren- und Damen-Kragen, Herren- und Damen-Schlipsen, Kinder- und Damen-Schürzen**, sowie alle Arten **Strumpfwaren** in den neuesten und mannigfaltigsten Mustern.

Nur durch Verbindungen mit den ersten Fabriken des In- und Auslandes bin ich in der Lage, **zuerst die neuesten, modernsten und außergewöhnlichsten Gegenstände zu liefern** und bin stets bemüht, dem Publikum **täglich neue Artikel** darzubieten.

**Caspar Führer.**

## Vorhangstoffe,

deutsche, englische und Schweizer Fabrikate, im Stück und abgepasst, empfehlen in reicher Auswahl zu **streng festen Preisen**

39 Langgasse. **Gebrüder Rosenthal,** Langgasse 39.

69

Während dieser Woche:

## Ausverkauf

der zurückgesetzten

**schwarzen**

## Kleiderstoffe

als: **Allpacca's, Cachemire's, Alépines, Grenadines und Barèges,**

bei

414

**M. Wolf „Zur Krone“.**

**Plafate:** „Möblierte Zimmer“ zu haben in der Expedition d. Bl., Langgasse 27.

## Männer-Gesangverein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: **Probe.**

35

## Katholischer Teseverein.

Heute Donnerstag den 20. Februar Abends 8 Uhr: **Vortrag.**

Thema:

„Armenpflege in Paris“.

13877

## Gartenbau-Verein.

Diejenigen Herren Gärtner, welche zur **Pflanzen-Verloosung** am 28. d. Mts. Pflanzen liefern wollen, werden ersucht, ihre Offerten bis **Sonntag den 23. Februar** bei Herrn **Ch. Weismantel** einzureichen. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

85

**Die Verloosungs-Commission.**

## Ballfächer

13856

in großer Auswahl billigt bei **C. Steffens**, Webergasse 14.

## Hydraulischer (schwarzer) Lahnkalk

von **Mah & Urban**

13793

ab Diez oder Steeten Mark 142 per 200 Centner durch den Vertreter **O. Wenzel**, Bleichstraße 6,



**Polizei-Verordnung.**

Auf Grund der Bestimmung des §. 11 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neuverordneten Landestheilen (G.-S. S. 1529) verordnen wir, wie folgt:

Schulpflichtige Kinder dürfen in öffentlichen Wirthschaftslokalitäten zum Aufsetzen der Regel oder zu sonstiger Bedienung der Gäste nur nach vorgängiger Erlaubniß der Ortsschulbehörde und nur unter Einhaltung der Schranken der erteilten Erlaubniß verwendet werden.

Außer diesem Falle darf schulpflichtigen, nicht von den Eltern, Vormündern oder Personen, welche als deren Vertreter betrachtet werden können, begleiteten Kindern der Aufenthalt in öffentlichen Wirthschaftslokalitäten nicht gestattet werden.

Geistige Getränke dürfen schulpflichtigen Kindern, welche nicht von den Eltern oder Vertretern derselben begleitet sind, in öffentlichen Wirthschaftslokalitäten nicht verabreicht werden.

Zu widerhandelnde verfallen in Geldstrafe bis zu 30 Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnismäßige Haft tritt.

Wiesbaden, den 13. Januar 1879.

**Königliche Regierung.**

(gez.) von Burmb.

Vorstehende Verordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, 9. Februar 1879. Die Kgl. Polizei-Direction.  
v. Strauß.

**Bekanntmachung.**

Montag den 10. März d. J. Vormittags 10 Uhr soll das den Philipp Seibert Eheleuten zu Dohheim gehörige einstöckige Wohnhaus mit Kniestock nebst einem Garten, zu 3650 Mark taxirt, belegen an der Wiesbadener Straße, in dem Rathhause zu Dohheim zum erstenmale öffentlich zwangsweise versteigert werden.

Dohheim, den 4. Februar 1879. Der Bürgermeister.  
Wintermeyer.

**Für bevorstehende Maskenbälle**

empfehle Atlas-Gaze-Farben, Caricaturen, Nasen, Bärte, Thierköpfe etc.

NB. Wegen Aufgabe des Artikels werden dieselben zu jedem Preise abgegeben; auch sind das selbst ein neuer Herren- und Damen-Domino billig zu verleihen.

Goldgasse 16. C. Döring, Goldgasse 16.

**Neue Fischhalle**

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Heute treffen ein: **Emmonder Schellfische** (lebend frisch), Cablijan ausgezeichnete Qualität 60 Pfg. per Pfd., sehr schöne Seezungen (Soles), Turbot, Flußfische, besonders sehr schöne Hechte 90 Pfg., Karpfen 80 Pfg., ächter Winter-Rheinsalm, Bratbückinge etc.

452 F. C. Hench, Hoflieferant.

**Ruhrkohlen Ia,**

sehr stückreich, direct vom Schiffe, per Fuhre von 20 Ctr. à 16 Mk. 50 Pf., per comptant 16 Mk. franco Haus Wiesbaden, **gewaschene Nusskohlen,**

stein- und griesfrei, per 20 Ctr. 18 Mk. 50 Pfg., per comptant 18 Mk., auf Wunsch über die Stadtwaage, empfiehlt

H. Steinhauer.

Biebrich-Mosbach, den 18. Februar 1879. 13906

Helenenstraße 5 ist ein leichter, neuer **Ruhwagen** zu verkaufen. 13896

**Haasenstein & Vogler.**

Erste und älteste

**Annoncen-Expedition**  
Frankfurt am Main.

Filialen in Darmstadt, Mannheim, Carlsruhe, Stuttgart, Würzburg, Ulm, Freiburg in Baden.

Besorgen zu Original-Preisen

ohne alle Nebenkosten:

Stellen-Gesuche,  
Vacanzen-Angebote,  
Kauf- und Verkaufs-  
Anzeigen

Pachtungen,  
Submissionen,  
Heiraths-Offerten,  
Discrete Anzeigen

in alle Zeitungen der Welt.

Die Hauptblätter der Schweiz und Frankreichs sind von uns gepachtet und nehmen Anzeigen nur durch uns.

**Binnen einer Stunde**

werden **Handschuhe** gewaschen und **Schmuckfedern** aufgetraut. M. Birek, Marktstraße 6. 8479

**Herrenkleider** werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

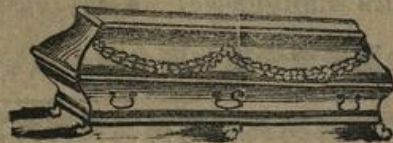
161 W. Hack, Häfnergasse 9.

**Antiquitäten** und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

114 N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

**Sarg-Magazin**

Weber-  
gasse  
No. 37,



Zur  
Stadt Frank-  
furt.

11630

Ph. Zimmerschied.

Ein donnerndes Hoch soll fahren in die Feldstraße 7 zu meiner Cousine **Johanna Schmidt** zu ihrem 16. Geburtsstage. C. L...a. 13892

Verloren ein **Damenpelz**. Gef. abzugeben gegen gute Belohnung Metzgergasse 19. 13889

**Immobilien Capitalien etc.**

Eine **hübsche Besitzung** in fruchtbarer Gegend, an der Dirschau-Scheidmühler Eisenbahn gelegen, 3000 Morgen, Inventar und Gebäude vorzüglich, ist bei einer Anzahlung von 100,000 bis 150,000 Rm. billig verkäuflich, indem Besitzer es krankheits halber abtreten muß. Nur Selbstkäufer belieben ihre Adresse in der Expedition d. Bl. unter N. N. I. niederzulegen. 13887

Eine sehr gute Hypothek von **21,000 Mark** per 1. April c. zu cediren. Gef. Offerten unter L. T. 32 besorgt die Expedition d. Bl. 13918

**2000—3000 Mark** auf liegende Güter in der Nähe Wiesbadens zu leihen gesucht. Näh. Exped. 13916

**2100—2300 Mk.** auf 1. Hypothek gesucht. N. Exp. 13916

**6500 Mark** auf 1. Hypothek gesucht. Näh. Exped. 2000

(Fortsetzung in der Beilage.)



Ein **Ohrring** mit schwarzem Stein verloren. Abzugeben in der Exped. d. Bl. 13920

## Dienst und Arbeit

### Personen, die sich anbieten:

Brave, tüchtige Mädchen aller Branchen auf gleich und für die Sommeraison sind fortwährend bei mir zu haben.

Frau **Dörner**, Wehrgasse 21. 13898  
Eine Frau sucht noch einige Kunden im Waschen. Näheres Moritzstraße 12 im Hinterhaus. 13864

Ein braves Mädchen, welches nähen und bügeln kann, gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näheres Bleichstraße 1, Hinterhaus, eine Stiege hoch. 13879

Ein in allen Branchen erf., perfekte Köchin sucht Stelle; gute Zeugnisse stehen ihr zur Seite; dieselbe übernimmt auch vorerst Aushilfsstelle. Näh. Nerostraße 24, 1 St. h. 13862

Ein Mädchen, welches kochen kann, sowie alle Hausarbeiten versteht und gut bügeln kann, sucht Stelle. Näheres Adlerstraße 16 im Dachlogis. 13871

Eine **Kindergärtnerin** mit sehr guten Zeugnissen sucht zum 1. April eine Stelle. Nähere Auskunft erteilt die Expedition d. Bl. 13851

Ein braves, williges Mädchen vom Lande sucht Stelle als **Kinder- oder Hausmädchen**. Näh. **Adelheidstraße 6, 2 Stiegen hoch**. 13893

Ein anständiges Mädchen, welches in der Hausarbeit, sowie im Nähen, Bügeln, Serviren und Frisiren gewandt ist, sucht auf gleich oder 1. März Stellung; dasselbe nimmt auch Aushilfsstelle an. Näh. Saalgasse 30, 1 Stiege hoch. 13894

Gut empfohlene Kammerjungfern und Bonnen, feinere Haus- und Zimmermädchen, Hotel-Zimmermädchen, ein gut empfohlenes Fräulein, welches 6 Jahre in einer Familie war, zur Stütze der Hausfrau oder zu größeren Kindern suchen baldigst Stellen d. **Ritter's Placirungs-Bureau**, Webergasse 13. 13900

Ein Mädchen, welches alle häusliche Arbeit versteht, sucht eine Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein auf gleich oder 1. März. Näheres Walramstraße 27 im Seitenbau, 2 Stiegen hoch. 13895

Ein anständiges Mädchen gezeigten Alters, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näheres Grabenstraße 14. 13891

Ein anständiges, israelitisches Mädchen, welches die feine Küche, das Nähen und Bügeln, sowie überhaupt alle Hand- und Hausarbeiten versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, zu größeren Kindern oder zu einer Dame durch **Fr. Birek**, kleine Webergasse 5. 13908

Ein anständiges Mädchen von auswärts, welches nähen, bügeln und serviren kann, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als feines Hausmädchen. N. kl. Webergasse 5, 1. St. 13909

Eine feinsinnige Köchin mit den besten Zeugnissen, welche auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle als Köchin oder Mädchen allein. Näheres kleine Webergasse 5, 1. Stock. 13910

Eine Kaufmannstochter, welche Kleider machen und Weißzeug nähen kann, sucht passende Stelle in einem Geschäfte oder als feines Zimmermädchen. N. im Spiegelladen Langgasse 16. 13853

Gebildete Dame, 35 Jahre alt, sucht Stellung bei einem Herrn oder Dame. Offerten unter A. 1 postlagernd erb. 13852

Ein anständiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht zum 1. oder 15. März Stelle bei einer feinen Herrschaft. Näh. Emserstraße 11a. 13874

Tüchtige Kellner, Diener und Hotel-Hausburschen suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 13**. 13900

Ein junger, williger Kellner, 16 Jahre alt, der längere Zeit in einem feineren Restaurant thätig ist, sucht Stelle zur weiteren Ausbildung, am liebsten in einem Hotel. Näheres Schulgasse 1, 1 Stiege hoch rechts. 13902

Ein Herrschaftsdienner, 2 Hotel-Hausburschen, mehrere Hotel-Zimmermädchen mit guten Zeugnissen wünschen Stellen durch **A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8**. 13904

### Personen, die gesucht werden:

Kirchhofsgasse 12, 2 St. h., ein Bügelmädchen gesucht. 13903

Eine zuverlässige Monatfrau gesucht Wilhelmstraße 16. 13859

Monatmädchen gesucht Tannusstraße 8 im Laden. 13921

Hellmundstraße 7a wird ein Mädchen auf gleich gesucht. 13854

**Gesucht** ein häusliches Kindermädchen mit guten Zeugnissen Geisbergstraße 17c. 13886

Gesucht wird ein gew., reinf. Zimmermädchen; nur solche, welche in Hotels gedient, wollen mit Zeugnissen sich melden im „Hotel Victoria“, Thoreingang erste Thüre rechts. 13863

Ein gewandtes Kindermädchen gesucht **Adelheidstraße 62, 2 Treppen hoch**. 13848

Zum 1. März wird ein kräftiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, alle Hausarbeiten gründlich verstehend, gesucht. Näheres Expedition. 13869

Ein einfaches, junges, braves Mädchen gesucht im „Weissen Lamm“, Marktplatz. 13876

Ein starkes Mädchen vom Lande zu Vieh und für Hausarbeit gesucht. Näheres bei Frau Schüler, Blumenmarkt. 13888

Ein gut empfohlenes Hausmädchen, welches zu kochen versteht, wird auf 1. März gesucht. Wo? sagt die Expedition. 13897

**Gesucht** 2 Kellnerinnen, 1 Hotel-Zimmermädchen, 2 feine Kindermädchen, Mädchen, welche kochen können, als solche allein, starke Hausmädchen, 1 Erzieherin, 1 englische und 1 französische Bonne, sowie 1 Kinderfrau durch **Fr. Birek, kleine Webergasse 5**. 13909

**Gesucht** wird ein gezeigtes, starkes Küchenmädchen, welches die Milch-Wirthschaft versteht, durch **Ritter, Webergasse 13**. 13900

Ein einfaches, braves Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, wird auf 4. März gesucht. Näh. Goldgasse 16 im Laden. 13911

Ein junges Dienstmädchen, das alle häusliche Arbeiten, sowie auch die Handarbeiten versteht, für sogleich in einen kleinen Haushalt gesucht Friedrichstraße 35, erste Etage rechts. 13907

Ein braves, zuverlässiges Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird in eine kleine Haushaltung nach auswärts gesucht. Eintritt Anfangs März. Näh. Herrnmühlgasse 4, Parterre. 13905

Ein braver Junge wird in die Lehre gesucht. **H. Neugebauer, Schreiner, Schwalbacherstr. 17**. 13901

(Fortsetzung in der Beilage.)

## Wohnungs-Anzeigen

### Angebote:

Hochstätte 2 ist im Vorderhaus der 1. Stock auf 1. April zu vermieten. 13875

Röderstraße 22, 1 Treppe hoch, eine freundlich gelegene Wohnung auf sofort oder zum 1. April zu vermieten. 13868

Schillerplatz 1, 3 Stiegen hoch, sind 2 Wohnungen, auch zusammen, von 6—8 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 13913

Stiftstraße 12, Hinterhaus, sind 2 Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche u. c. zu vermieten. 13847

Bei **L. Wittlich** neben der **Blinden-Anstalt** ist ein kleines Logis zu vermieten. 13850

In der **Villa „Germania“** ist die **Bel-Etage**, reizend gelegen an der **Viebricher Chaussee**, enthaltend 7 Zimmer mit aller Bequemlichkeit, Gartenbenutzung u. c., sofort sehr billig zu vermieten durch den Agent **Stern**, **Manergasse 13, 1 Stiege**. 13880

**Villa Anna** (Sonnenbergerstraße 21a) sind vom 15. Februar ab 3—5 möblirte Zimmer mit Pension abzugeben. 13357

(Fortsetzung in der Beilage.)

Eltern, welche ihren Sohn in den Sommer-Monaten einen gesunden Landaufenthalt bei gutem Unterricht und Pflege geben wollen, finden dazu Gelegenheit bei **Pfarrer Schuchard**, **Auskunft Adolphstraße 1, 2. Stock**. 13919



# L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27 Wiesbaden Langgasse 27

**Buchdruck — Lithographie — Buntdruck.**

**Anfertigung aller amtlichen, kaufmännischen und gewerblichen Formulare.**

Elegante, correcte Ausführung in möglichst kürzester Zeit.

Reiche Auswahl von Mustern.



## Heute



Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden nachverzeichnete Waaren, als:

Eine größere Parthie hochfeiner Möbelfstoffreste (für Decken, Vorlagen, Kissen etc.), Seide- und Seidesammet-Bänder, Tülle, Greppe, Spitzen, Futtermüll, Lihen, Knöpfe, leinene Schnur, zwei Regenmäntel, ein Ballkleid, Sophatissen, Schlummerrollen etc. etc.,

im Auctionslocale

**6 Friedrichstraße 6**

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Der Auctionator:

**Ferd. Müller.**

469

Bei der heutigen Versteigerung kommen

**50 Flaschen Doppelskimmel**

guter Qualität zum Ausgebot.

470

**Ferd. Müller.**



## Heute Donnerstag



Vormittags 10 Uhr Versteigerung von **300** gebrauchten **Rohr- und Strohstühlen** in unserem Lokale **Schützenhofstraße 3.**

**Marx & Reinemer,**

Auctionatoren.

464

## Nassanischer Alterthumsverein.

Freitag den 21. Februar c. Abends 6 Uhr im Museums-saale: Vortrag des Herrn Archiv-Secretär **Dr. Joachim** über „Philipp III. von Nassau-Weilburg und seine Verwicklung in die Schmalkaldische Sache“.

304

## Kriegerverein „Germania“.

Karten zu dem am 22. Februar im Cur-saale stattfindenden **Maskenballe** sind für unsere Mitglieder zu ermäßigten Preisen bei

Herrn **Emil Rumpf**, Webergasse 38,

„ **Carl Hassler**, Langgasse 8,

„ **August Weygandt**, Langgasse 15,

in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

NB. Anmeldungen haben bis längstens **den 21. Abends 8 Uhr** zu geschehen.

137

## Gesangverein „Sängerlust“.

Fastnacht-Sonntag den 23. Februar Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr

im „Saalbau Schirmer“:

Humoristisch-carnevalistische

**Abend-Unterhaltung mit Ball.**



Am Schluß des Programms: „**Martha, oder auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege.**“ Opern-Parodie in zwei Akten von Hermann Kipper. — Entrée Mk. 1.50 (an der Casse Mk. 2), eine Dame frei. Masken haben Zutritt.

Karten sind zu haben bei den Herren Kaufm. **Bergmann**, Langgasse 45; Kaufm. **Bing**, Michelsberg 32; **L. Schramm**, Marktstraße 24; in der Expedition des Tagblatts, sowie Abends an der Casse.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

329

Der Vorstand.

## Weisse Gardinen

jeder Art

13917

empfiehlt zu **Original-Preisen**

**Franz Allstaetter Sohn,**

**14 Webergasse 14.**

Muster stehen gerne zu Diensten.

Größte Auswahl in

## Masken-Artikeln.

Alle Arten **Farben** mit und ohne Härte, **Caricatur**, **Thierköpfe** und **Perrücken**, **Atlasfarben** in verschiedenen Farben, **Mull-Tarlatan** und **Silberstoff** für Costüme, **Atlas** und **Sammt** in schwarz und farbig im Stück, **Atlasbänder** in allen Breiten und Farben dazu passend, **Gold-** und **Silverborden**, **Spitzen** und **Frausen**, **Silberblätter**, **Sterne**, **Ducaten**, **Flitter**, **Schellen**, **Klatschen** und **Trommeln**. Ebenso für Ballcostüme: **Schwanenpelz**, **Balleoiffuren**, **Fächer** und **Glacéhandschuhe** empfiehlt billigst

**G. Bouteiller**, Marktstraße 13.

NB. Auch sind daselbst **Domino's** zu verkaufen und zu vermieten.

13884

Heute Abend: **Mekeluppe,**

wozu freundlichst einladet

13899

**Carl Weber**, Bellrißstraße 19.



## Synagogen-Gesangverein.

Da die erste General-Versammlung nicht beschlussfähig war, so findet heute **Donnerstag Abends 8 Uhr** eine **zweite General-Versammlung** statt, wozu sämtliche Mitglieder ergebenst eingeladen werden.  
98 **Der Vorstand.**

## Oeffentlicher Vortrag im Taunus-Hôtel:

### Jordan's „Nibelunge“.

Wegen unbvorhergesehener Hindernisse konnte ich den zum 18. d. Mts. angezeigten Vortrag nicht halten und findet derselbe nunmehr definitiv **Donnerstag den 27. d. Mts. Abends 7 Uhr** im Saale des **Taunus-Hôtel** statt.  
13870 **Ida Molly.**



Fastnacht-Montag den 24. Februar:

### Erster

## grosser Maskenball

im

### „Saalbau Lendle“.

Ball-Dirigent: Herr **Tanzlehrer Schmidt**.  
Eintrittskarten à Mk. 1.40 sind zu haben bei den Herren: **F. Lotz**, Friedrichstraße 42; **W. Lendle**, Webergasse 4; **Ph. Nagel**, Neugasse 3; **J. Liebel**, Hirschgraben 3; **G. Weidmann**, Röderstraße 37; Gastwirth **Herm. Baum**, Faulbrunnenstraße 11; **Ph. Schmidt**, Louisenstraße 37.  
13866 **Das Ball-Comité.**



## „Zum Erbprinzen“.

Heute **Abend: Nockenuppe**, Morgens **9 Uhr: Quellsfleisch**.  
13865 **D. Benz.**

## B i e r s t a d t.

Sonntag den 23. Februar findet im „Gasthaus zum Bären“ grosse **TANZMUSIK** statt, wozu ergebenst einladet  
**Wilh. Hepp.** 13867

## Strohputwaschen!

Um rechtzeitige Ablieferung zu ermöglichen, bitte meine werthen Kunden, mir ihre Waschküte baldmöglichst zugehen zu lassen.  
13873

**Ed. Bing**, Gutinacher,

32 Michelsberg 32.

32 Michelsberg 32.

**DR. PATTISON'S**  
**Gichtwatte**  
bestes Heilmittel gegen  
**Gicht und Rheumatismen**  
aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fussgicht, Gliederreissen, Rücken- und Lendenweh.  
in Paketen zu 1 Mark und halben zu 60 Pfg. bei  
17 **Ferd. Kobbé**, Webergasse 17. (H. 6300.)

Einige **Masken-Anzüge** sind billig zu verleihen **Ellenbogengasse 8** im Hinterhaus.  
13883

## Billige Gardinen!

Eine grosse Anzahl  
**zurückgesetzte weisse Gardinen,**

sowie **Resten** zu 2—3 Fenster,  
eine grosse Parthie

**Manilla-Gardinen mit Borden**  
und 414

**zurückgesetzte Gardinen-Cretonnes**  
in schönen Dessins  
**bedeutend unter dem Preis**  
zum **Ausverkauf** gestellt.

**M. Wolf**, „Zur Krone“.

## Frankfurter Kleider-Bazar,

6 Langgasse 6, 6 Langgasse 6,  
**Wiesbaden,**

bringt in empfehlende Erinnerung sein sehr großes Lager  
in

**Herren- und Knaben-Garderobe,**

fertig zu sofortigem Gebrauch,

ein reichsortirtes Lager in **guten und feinsten**  
**Stoffen** zur Anfertigung nach Maass.

**Frühjahrs-Paletots** von Mk. 20 ab,

**Frühjahrs-Anzüge** " " 28 "

Alles unter Garantie für tadellosen Sitz und gediegene Arbeit.  
13855

**An- und Verkauf** von getragenen Klei-  
dern, Stiefeln, Mö-  
bel, Bettzeug, Gold, Silber und Uhren.

**W. Münz,**

13858

30 Mehrgasse 30.

30 Mehrgasse 30.

## Ein grosser Käfig

(5 Fuß hoch, 4 Fuß breit, 2 Fuß tief),

sehr stark und gut verzinkt, für größere Thiere geeignet, ist  
**preiswürdig** zu verkaufen. Näheres zu erfragen Kirch-  
hofsgasse 14.  
13857

**Neuer Masken-Anzug** zu verleihen **Taunusstraße**  
**No. 7, 2 Treppen hoch.** 13849

Eine **Copirpresse** zu verk. im „Pariser Hof“, B. I. 13846

**Aechte Farzer Hahnen** (Roller) zu verkaufen **Wellritz-**  
**straße 44, zweite Etage rechts.** 13872



## Möbeltransporte und Umzüge

mittels offener und gedeckter **Federwagen** unter Garantie, **Verpackung** von Möbeln, Glas, Porzellan, Bildern etc. und **Verfracht** derselben per Bahn in Waggons mit oder ohne Umladung, sowie über Land mit Möbelwagen,

**Abfuhr** der mit der Bahn ankommenden Möbeltransporte, **Aufbewahrung** ganzer Wirthschaften und einzelner Möbel und Waaren

übernehmen zu billigen Preisen und reeller Bedienung

**J. & G. Adrian**, Bahnhofstrasse 6,  
**Expeditions-, Möbel-Verpackungs- und Transport-**  
**Geschäft.** 13556

## Albert-Loose à Nr. 5,

durchschnittlich auf 6 bis 7 Loose je 1 zweckmäßiger, gediegener Gewinn, vorrätzig **Schulgasse 1, Laden rechts.**

## Die Annahmestelle

VON

## ANNONCEN

für alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen befindet sich bei

## Rudolf Mosse,

in Frankfurt a. M.: gegenüber der Hauptpost, **Zeil 45,**  
in Wiesbaden: gegenüber der Hauptpost, bei **Feller & Gecks,** Langgasse 49.

**Gleiche Preise** wie bei den Zeitungs-Expeditionen selbst. — Bei grösseren Aufträgen hiervon noch entsprechende **Rabattbewilligung.** 423

## Sichere Hülfe gegen Magenkrampf, Verdauungsschwäche etc.,

die sich durch üble Laune, Vollsein nach Speisen und Getränken, saures Aufstossen, Blähungen, Druck in der Herzgrube, Schläfrigkeit etc. kennzeichnen, gewährt Dr. Doecks seit Jahren berühmtes Pflanzenmittel. Flaschen à 9 und 15 Mark. Näheres durch Apotheker **Doecks** in Harpstedt bei Bremen. (H. 098.) 17

Das in 2. Aufl. erschienene Buch:

### „Die Gicht“

enthält erprobte Anweisungen zur erfolgreichen Selbstbehandlung und Heilung von Gicht u. Rheumatismus. Allen, welche an diesen Uebeln oder Erkältungskrankheiten leiden, kann dies Buch warmstens empfohlen werden. Ein Kuzang von Ketteisen beweist die Vorzüglichkeit der Methode, welche sich tausendfach bewährt hat und manchem Gichtkranken selbst da noch die ersuchte Heilung brachte, wo alle Hilfe vergebens schien. Unschätzb. Prospect versendet auf Wunsch vorher gratis und franco H. Hohenleiter, Leipzig u. Basel.

Preis 50 Pf., vorrätzig in **Joseph Dillmann's** Buchhandlung, welche das- selbe gegen 60 Pf. in Briefmarken franco überliefert. 250

## Blane Pfälzer Kartoffeln 1. Qual.

per Malter 8 Mark heute zu beziehen am Taunusbahnhofe und Adlerstraße 27. **S. Darmstädter.** 13890

Mehrere **Masken-Auzüge** ganz billig abzugeben Adlerstraße 10, Eingang Kirchgraben 1a, 1 Etiege hoch links. 13885

Ein gut erhaltener **Belzrock** zu verk. Näh. Exp. 10598

|                                                                              |                                                                              |                                                                              |
|------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Loose.</b><br>Presbiter Albert-Vereins-Loose<br>à 5 Mark.                 | <b>Loose.</b><br>Presbiter Albert-Vereins-Loose<br>à 5 Mark.                 | <b>Loose.</b><br>Presbiter Albert-Vereins-Loose<br>à 5 Mark.                 |
| <b>W. Speth, Langgasse 27,</b><br>Frankfurter Pferdemarkt-Loose<br>à 3 Mark. | <b>W. Speth, Langgasse 27,</b><br>Frankfurter Pferdemarkt-Loose<br>à 3 Mark. | <b>W. Speth, Langgasse 27,</b><br>Frankfurter Pferdemarkt-Loose<br>à 3 Mark. |

**Leçons particulières de français et d'anglais**  
— Dreissig Jahre Privat-Lehrer in Paris und London —  
Kirchgasse 11 (Ecke der Louisenstrasse) im II. Stock. 11728

## Umzugshalber sind zu verkaufen:

- 1 **Plüsch-Garnitur** (Sopha, 2 Sessel, 8 Stühle),
- 2 hoch **Rips-Gardinen,**
- 1 **Mahagoni-Sophatisch,**
- 1 desgl. **Bücherschrank.**

13339

Auskunft ertheilt Herr **Tapezirer Traun,** Taunusstraße 41.

**Kanape's, Sessel und Betten** billig zu verkaufen bei 10404 **A. Schmidt,** Tapezirer, Faulbrunnenstraße 1.

Neue **Betten** von 40 Mk. an und höher, sowie **Kanape's** von 50 Mk. an stets zu haben bei 13678 **Gross,** Tapezirer, Saalgasse 30.

**Auszüge, Möbeltransporte, Güter** und alle sonstigen Gegenstände mit **Hollwagen** übernimmt **P. Blum sen.,** Grabenstraße 24. 13717

**Lohtuchen** per 100 Stück 1 Mk. 40 Pfg. kleine Schwalbacherstraße 4. 11656

Französische **Bettlade, Strohsack, Matratze** und **Reil** für 40 Mk., sowie **Sprungrahme, Matratze** und **Reil** für 60 Mk. und ein **Kanape, neu,** für 50 Mark zu verkaufen Taunusstraße 28, Hinterhaus. 13881

Ein **leichtes, einspänniges Bier- oder Selterswasser-Holchen** oder sonst ein zum Bier-Transport geeignetes leichtes Federwägelchen und ein starkes **Pony-Pferdchen** werden zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 13632

Eine gute, in bestem Zustande befindliche **Pompe-Maschine** ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Expedition. 11498

## Tages-Kalender.

Das Alterthums-Museum ist auf besonderen Friedrichstraße 1 anzunehmenden Wunsch dem Publikum Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 2—6 Uhr geöffnet.

Die permanente **Burhaus-Kunstausstellung** im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Die **Bibliothek des Vereins für Volksbildung** ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntag Vormittags von 11½—12½ Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michaelsberge.

**Malerschule Marie Helne,** Webergasse 9, Vormittags von 9—12 Uhr. 8470

**Heidecker's Privat-Turnanstalt.** Täglich Unterricht. Näh. Saalgasse 10.

**Griechische Kapelle.** Zur Befichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Donnerstag den 20. Februar.

**Mädchen-Zeichenschule.** Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.

**Burhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

**Gewerbliche Abendsschule.** Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

**Wochen-Zeichenschule.** Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

**Katholischer Leseverein.** Abends 8 Uhr: Vortrag über die „Armenpflege in Paris“.

**Synagogen-Gesangverein.** Abends 8 Uhr: Generalversammlung.

**Männer-Gesangverein.** Abends 8½ Uhr: Probe.

**Jugendverein für volkswirtschaftliche Gesundheitspflege.** Abends von 8—9 Uhr:

Gemeinschaftliche Übungen in der Turngymnastik unter Leitung des Herrn **Schleicher** im „Restaurant Engel“, Langgasse. Daran anschließend: **Gesellige Unterhaltung.**



## Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 20. Februar. 41. Vorstellung. (97. Vorstellung im Abonnement.)

## E g m o n t.

Trauerspiel in 5 Akten von Göthe.

Die zur Handlung gehörende Musik ist von L. van Beethoven.

## Personen:

|                                  |     |                 |
|----------------------------------|-----|-----------------|
| Graf von Egmont, Prinz von Gaure | ... | * * *           |
| Wilhelm von Oranien              | ... | Herr Rathmann.  |
| Herzog von Alba                  | ... | Herr Kühns.     |
| Ferdinand, sein Sohn             | ... | Herr Euben.     |
| Richard, Egmont's Secretär       | ... | Herr Dornewah.  |
| Alba, unter Alba dienend         | ... | Herr Klein.     |
| Gomez, Egmont's Geliebte         | ... | Herr Japf.      |
| Alarich, Egmont's Geliebte       | ... | Frl. v. Ernest. |
| Ihre Mutter                      | ... | Frau Rathmann.  |
| Bradenburg, ein Bürgersohn       | ... | Herr Reubte.    |
| Soest, Krämer,                   | ... | Herr Schneider. |
| Jetter, Schneider,               | ... | Herr Holland.   |
| Zimmermann,                      | ... | Herr Bult.      |
| Seiffenieder,                    | ... | Herr Bräuning.  |
| Buif, Soldat unter Egmont        | ... | Herr Rudolph.   |
| Ramsj, Invalide und taub         | ... | Herr Ballat.    |
| Vanjen, ein Schreiber            | ... | Herr Bethge.    |

Volk. Bürger. Wache.

\* \* \* Graf von Egmont . . . Herr Casar Beck,

vom Königl. Theater in Hannover, als Gast.

Anfang 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, Ende 9 $\frac{1}{2}$  Uhr.

## Preise der Plätze:

|                        | Mt. Pf. |                            | Mt. Pf. |
|------------------------|---------|----------------------------|---------|
| Balkonloge im I. Rang  | 5 —     | Parterre                   | 1 20    |
| Fremdenloge im I. Rang | 4 50    | Fremdenloge im II. Rang    | 2 —     |
| I. Ranggalerie         | 4 —     | II. Ranggalerie, Vorderst. | 1 50    |
| I. Ranglogen           | 3 —     | II. Ranggalerie, Rückst.   | 1 —     |
| Sperrst.               | 3 —     | II. Ranglogen              | 80 —    |
| Stehplatz im Sperrst.  | 2 —     | Amphitheater               | 50 —    |
| Parterrelogen          | 2 —     |                            |         |

Billetverkauf von 11—1 Uhr und von 5 Uhr ab.

## Zur Geschichte der Etikette.

Historische Skizze von Th. Winkler.

(Schluß.)

Ein kurioser Vorfall, der in die letzte Periode der Regierung Ludwig XIV. fällt, mochte mit den legerwähnten Thatsachen zusammenhängen. Es lief nämlich eines Tages die Botschaft ein, daß ein Abgesandter aus Persien auf dem Wege sei, um die Bewunderung des Königs, seines Herrn, gegen „den größten Monarchen der Christenheit“ zu bezeugen. Sogleich befaß Ludwig, den Gesandten mit allem gebührenden Pomp zwei Meilen vor Paris feierlich einzuholen und auf's Ehrenvollste zu empfangen. Es geschah. Der angebliche Perser benahm sich jedoch dabei so auffallend abenteuerlich, daß die Delegation des französischen Hofes heimlich die Köpfe schüttelten. . . Oder nicht? . . . Hier nämlich liegt das noch immer ungelöste Räthsel. Entweder war das Ganze eine vom Hofe selbst arrangirte Comödie, um die erlöschenden Lebensgeister des Königs anzufachen, seine Eitelkeit zu reizen und seine Laune zu verbessern, oder man hatte es bloß mit einem dreisten Abenteurer zu thun, der sich diesen gefährlichen Schabernack erlaubte. Was das Richtige hiervon, ist nie aufgeklärt worden, Thatsache aber ist, daß der angebliche Perser feierlich eingeholt und in öffentlicher Audienz vom König empfangen wurde, wobei aller erdenklicher Pomp zur Entfaltung gelangte und Ludwig XIV. selbst ein Kleid mit allen Edelsteinen der Krone trug, dessen Gesamtwert auf 12 $\frac{1}{2}$  Millionen angegeben wird. Es ist überhaupt charakteristisch für das Etikettewesen jener Zeit, welch ein immenser Aufwand um dieses Pseudo-Gesandten willen gemacht wurde. Einhundert Louisdor kostete täglich sein Unterhalt in Paris. Die Einholungsfeierlichkeiten und die Reise von Marseille nach Paris verschlangen zusammen 6000 Thaler, und wie luxuriös man die Wohnung des persischen Gastes eingerichtet hatte, kann man daraus entnehmen, daß allein das Badezimmer 2500 Thaler kostete.

Das Ende des Schauspiels war freilich ein sehr klägliches, der Perser verschwand nämlich aus Paris, ohne die übliche Abschieds-Audienz erhalten zu haben, und man erzählte sich in vertrauten Kreisen, es sei nur ein portugiesischer Jesuit gewesen, der abenteuernd bereits die halbe Welt durchreist und hier seinen Thron die Krone aufgesetzt habe.

Schon neigte sich, wie erwähnt, die Lebenssonne des „größten Monarchen der Christenheit“ dem Untergange zu, als dieses tragikomische

Intermezzo die Einförmigkeit des Hoflebens unterbrach. Am 1. September 1715 starb Ludwig XIV. Wie sehr aber der Glanz der Etikette des französischen Hofes mit seiner Person verknüpft war, das zeigte sich deutlich unter seinen Nachfolgern.

Ludwig XV. konnte dem beginnenden Verfall keinen Einhalt thun. Zwar währte unter ihm die alte Brachteliebe noch fort, aber es war eine leere Brunnfucht ohne Poesie, wie denn auch die Sittenlosigkeit in immer nackter Gestalt sich am Hofe zu spreizen begann. Das Leben der sogenannten guten Gesellschaft bewegte sich lebendig in den Salons und gipfelte in einer schillernden, gehaltlosen und frivolen Conversation, wobei eine ungehörige Wendung, ein trivialer Ausdruck weit öfter vermerkt wurde, als die größte Gemeinheit, wenn diese letztere sich nur halb unter Blumen zu bergen wußte.

Ludwig XVI. endlich wünschte Sparsamkeit und häusliche Einfachheit in seinen Hofstaat zu bringen, mochte sich aber doch von der traditionellen Etikette insoweit nicht trennen, als sie glänzende Festlichkeiten, goldbeladene Spieltische, reiche Präsente u. vordr. im Uebrigen gefiel er sich mit seinem Hofe in einem ungewohnten, seinen Gesellschaften, wozu der muntere Sinn Marie Antoinette's nicht wenig beitrug.

Der Verfall der feineren und imposanten Etikette im Sinne ihres Erzeugers, Ludwig XIV., hing mit dem Verfall des Königthums überhaupt zusammen. Beides war durch keine Maßregeln mehr aufzuhalten.

Während jedoch in Frankreich selbst die Etikette mehr und mehr verblasste, nahm ihre Verbreitung an den übrigen europäischen Höfen immer mehr zu, ganz besonders in Deutschland, wo die Nachahmung des luxuriösen Hofstaates von Versailles geradezu epidemisch wurde. Der Wandel der Zeit hat natürlich mit dem Einem auch das Andere umgestaltet und modernisiert. Nichts desto weniger aber liegt den heutigen Gebräuchen des Wohlstandes im gesellschaftlichen Verkehr der Hauptsache nach immer noch die Schöpfung Ludwig XIV. zu Grunde.

## Locales und Provinzielles.

? (Straßammer. Sitzung vom 18. Febr.) Bei Gelegenheit eines am 23. Juni v. J. in Wiebich stattgehabten Garten-Concertes gerieth der Wirth mit den Musikern in Wortwechsel, in welchen sich zwei Tagelöhner aus Renhof, die als Gäste dort verkehrten, einmischten. Die deshalb von dem Wirth mit Hilfe zweier von ihm herbeigerufenen Brauburschen an die Luft Gefegten wurden dabei von einem der Letzteren mißhandelt. Das Amtsgericht III. dahier hatte deshalb unterm 13. November v. J. zu Recht erkannt, daß der Braubursche wegen vorläufiger Mißhandlung zu einer Geldstrafe von 90 Mark und der Wirth, der in der Wahrung seines Hausfriedens dadurch zu weit gegangen ist, daß er seine Leute aufforderte, ihm Hilfe zu leisten, zu einer Geldstrafe von 18 Mark zu verurtheilen sei. Hiergegen hat Letzterer die Appellation angezeigt, und erachtet der Gerichtshof, welcher unter Wiederaufnahme des Beweisverfahrens verhandelt, auf Freisprechung, soweit es den Appellanten betrifft, sowie Verurtheilung der Kläger zu einem Viertel der Amtsgeldstrafe und zu den sämtlichen Kosten des heutigen Verfahrens. Vertheidiger war Herr Rechtsanwalt Dr. Koch. — Am 19. Juli v. J. fanden sich mehrere Odmänner in dem Saale einer hiesigen Restauration zusammen, um bei einem Glase Bier über die damals bevorstehende Reichstagswahl sich zu besprechen. Da hiervon der Polizei keine Anzeige erstattet war, wurde die Gesellschaft, die aus etwa 13 Herren bestand, von einem Polizeibeamten aufgelöst und demnach von dem Polizei-Anwalt Anklage gegen den angeblichen Unternehmer dieser Versammlung, sowie gegen die Wirthin, die ihren Saal dazu hergegeben, erhoben, und jedem der Beschuldigten eine Geldstrafe von 15 Mark angelegt. Das Königl. Amtsgericht III. erkannte jedoch auf Grund des §. 1 des Vereinsgesetzes auf Freisprechung des Führers und nach §. 12 desselben Gesetzes auch auf Freisprechung der Wirthin. Die vom Polizei-Anwalt hiergegen eingelegte Berufung wird zurückgewiesen unter Niederlegung der Kosten, weil als nicht erwiesen angesehen wurde, daß der Angeklagte nach Lage der Sache als Unternehmer im Sinne des Vereinsgesetzes zu betrachten, und ebensovienig, daß die Wirthin davon Kenntniß gehabt habe, daß an jenem Abend in ihrem Local eine Versammlung zum Zwecke politischer Erörterungen stattfinden sollte. Vertheidiger war Herr Rechtsanwalt Schenk. — In einer weiteren Anklage gegen einen hiesigen Drochkenfischer, welcher beschuldigt ist, daß er sich in dem zur „Rose“ gehörigen Privatwege mit seiner Drochke aufgestellt und auf Fahrgäste gewartet hat, erkannte das Amtsgericht ebenfalls auf Freisprechung, weil nach der eidlichen Aussage des Hotelbesizers der Platz, wo sich der Kautischer aufgestellt hat, sein Privateigenthum ist und er außerdem dem Angeklagten die Erlaubniß erteilt habe, auch ohne bestellte sich in seinem Hofe aufzustellen. Dennoch kann die Straßammer, als Berufungsinstanz, den Ausführungen des Borderrichters nicht beipflichten und verurtheilt den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 2 Mark, weil derselbe, der bestehenden Polizei-Verordnung vom 1. März 1875 zuwider, sich an einem öffentlichen Wege aufgestellt hat, wozu er nicht berechtigt gewesen. — Auf die von einem Schuhmacher aus Suppert eingelegte Berufung gegen ein Erkenntniß, wonach derselbe wegen Feldpolizei-Übertretung zu einer Geldstrafe von 1 Mark verurtheilt ist, wird erkannt, daß das erwähnte Urtheil aufzuheben und



der Angeklagte freizusprechen sei, weil auf Grund der Verhandlungen feststeht, daß die fragliche Feldpolizei-Verordnung nachgewiesenermaßen vom Feldgericht nicht ordnungsmäßig bekannt gemacht worden ist. — Dem Besitzer einer Hofrathse in der Ludwigstraße war durch Strafverfügung eine Geldstrafe von 15 Mark angelegt worden, weil er eine ohne Concession angelegte Treppe auf Aufforderung nicht wieder entfernt hat. Auf erhobenen Widerspruch gegen diese Straffestsetzung hatte das Königl. Amtsgericht III. dahier unterm 16. December v. J. erkannt, daß der vom Beklagten erhobene Widerspruch zurückzuweisen und denselben die Kosten des Verfahrens zur Last zu setzen seien, weil es sich um eine Executiv-Maßregel handelt, durch welche der Beklagte zu der ihm gemachten Auflage im Wege des Zwangsverfahrens angehalten werden soll. Der Beklagte hat hiergegen appellirt, und hat die Strafkammer beschlossen, die Sache zur nochmaligen Verhandlung in die erste Instanz zurückzuverweisen.

Polizeigericht. Sitzung vom 19. Febr. Ein in der Wellstrasse wohnender Küfer, der eine mit ihm in demselben Hause wohnende Frau durch Schläge auf den Kopf vorsätzlich mißhandelte, hat eine Geldstrafe von 30 Mark und die Kosten zu zahlen. — In einem Hause in der Walramstraße, in welchem zwei Lehrer wohnen, ist zwischen den Frauen derselben wegen dem Auf- resp. Zumachen des Fensters auf dem Treppenhause Feindschaft entstanden, die sich in beleidigenden Aeußerungen Luft verschaffte. Mit Rücksicht auf die herrschende Antipathie zwischen beiden Parteien in Verbindung mit den Zeugnisaussagen wird die Beklagte zu einer Geldstrafe von 24 Mark eventuell zu 3 Tagen Haft und in die Kosten verurtheilt. — Ein in Mosbach wohnender pensionirter Bahnwärter wird wegen brutaler Mißhandlung einer bei ihm wohnenden Frau zu einer Geldstrafe von 50 Mark und dessen Ehefrau wegen Beleidigung derselben Frau in eine Geldstrafe von 20 Mark und Beide in die Kosten der Unternehmung verurtheilt. — Mit dem Inhaber eines hiesigen Ladengeschäftes gerieth ein Käufer wegen einer Differenz von 3 Mark in Disput und versetzte dabei Letzterer, nachdem er aufgefordert wurde, den Laden zu verlassen, dem Kaufmann einen Schlag mit der Faust in's Gesicht. Wegen dieser Mißhandlung und wegen Beleidigung wird der Angeklagte zu einer Geldstrafe von 100 Mark, für welche im Nichtzahlungsfalle 10 Tage Gefängnis treten, und in die Kosten der Unternehmung verurtheilt. — In den übrigen für heute vorgesehenen weiteren fünf Anlagen wurde, da ein Sübversuch zwischen den Parteien erfolglos gewesen, auf Beweisaufnahme und Anberaumung eines weiteren Termins erkannt.

Die Berufungskammer hat in ihrer gestrigen Sitzung die Urtheile der hiesigen Strafkammer in den Anlagelachen: 1) gegen einen Maschinisten aus Raitzberg wegen Körperverletzung und Mißhandlung (2 Monate und 5 Tage Gefängnis), 2) gegen einen Maurer aus Verbach wegen Ablegung eines falschen Handgeldbusses an Eidesstatt (2 Jahre Gefängnis unter Aufrechnung von 3 Monaten erstandener Unternehmungshaft) bestätigt. — Die einem Winkelconsulenten zu Biedenlopf von der Strafkammer zu Dillenburg wegen unbefugter Ausübung eines Amtes zuerkannte Gefängnisstrafe von 2 Monaten wird auf eine solche von 4 Wochen herabgesetzt, im Uebrigen die von ihm eingelegte Berufung zurückgewiesen unter Verurtheilung sämtlicher Appellanten in die Kosten dieses Verfahrens.

Beileidsbezeugung. Der Frau Landrath Naht dahier sind aus Veranlassung des Ablebens ihres Herrn Gemahls aus Stadt und Land Beileidsbezeugungen zu Theil geworden; jetzt auch noch eine Adresse der Herren Elementarlehrer des Kreises mit der Versicherung, daß auch bei ihnen das Andenken an den Verstorbenen, der in seiner amflichen Wirksamkeit stets ihrem ganzen Stande liebevolle und erfolgreiche Fürsorge nach Oben und Unten betätigt habe, niemals erlöschen werde.

General-Verammlung. Heute Nachmittag 3 Uhr findet die zweite ordentliche General-Verammlung des Vieh-Versicherungs-Vereins des Rhein- und Mainlandes im Hotel Dack dahier statt. Man erwartet ein zahlreiches Erscheinen der Interessenten, da auch über die in den Vereinsgeschäften bisher gemachten Erfahrungen nähere Mittheilungen erfolgen sollen.

Das schriftliche Abiturienten-Examen bei dem Königl. Realgymnasium hat gestern begonnen; es haben daran 21 Schüler theilgenommen.

Handelsregister. Die Firma A. Schindling ist erloschen. (Musterlager des Gewerbevereins.) Folgende neue Gegenstände sind ausgestellt: Eine Universal-Wederruhr; ein Paar selbstschließende patentirte Federfischbänder, welche leicht verstellbar sind oder auch ganz außer Thätigkeit gesetzt werden können; Muster von geprägten Möbelverzierungen (Rosetten, Schlüsselgehäuser und Knöpfe) aus Naturholz in den verschiedensten Arten, sowohl deutsches als amerikanisches Fabrikat; Muster von Patent-Relief-Glasbuchstaben zum Aufsitzen auf Glas, Holz, Stein und Eisen und besonders geeignet für Firmenbezeichnung auf Schaufenstern. — Als Vorzüge der erwähnten Wederruhr gegen die seither üblichen werden angeführt: 1) Rechtzeitiges, sicheres, garantirtes Functioniren des Weders, 2) lang anhaltendes Beden und leichte, sichere Abstellung, 3) wiederholtes Beden zu verschiedenen Zeiten bei nur einmaligem Richten, 4) seltenes Aufziehen des Wederwerkes. Für die Uhr wird jedoch fünf Jahre Garantie geleistet und dieselbe kann auch käuflich abgegeben werden.

Wassigwechsel. Herr Jacob Freinsheim hat seine Wiese vor der „Dietenmühle“ von 78 Ruthen 52 Schuh (die Ruthe zu 200 Mark) an die hiesige Stadtgemeinde verkauft. Durch diesen Verkauf ist das letzte Hinderniß für die Herstellung der erweiterten Anlagen nach der „Dietenmühle“ zu beseitigt.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

\* (Mißstand.) Wir gewähren folgender Zuschrift gerne Raum: „Da der Promenadenweg vis-a-vis der Stadtmühle durch Einsturz der Brücke unpassierbar geworden ist und der Rimbacher Gemeinderath sich weigert, die von dem Verschönerungsverein in Sonnenberg zur Wiederherstellung derselben verlangten eichenen Balken (ungefähr drei Stück à 10 Fuß lang) herzugeben, möchte Einjender bitten, diesen Mißstand zu rügen, resp. den Gemeinderath in Rimbach ersuchen, auch ohne Zuthun des Verschönerungsvereins in Sonnenberg erwähnte Nothlage selbst zu beseitigen und das so bald wie möglich. Die Chaussee zwischen Sonnenberg und Rimbach ist eben für Fußgänger fast unpassierbar.“

\* Herr Pfarrer Claßmann zu Hochheim feiert am 24. April dieses Jahres sein fünfzigjähriges Priester-Jubiläum.

□ (Gauturntag.) Es verläutet, daß in Elville am 16. März d. J. im „Deutschen Haus“ ein Gauturntag des Gauverbandes Südrheinland stattfinden wird.

### Aus dem Reiche.

(Militärisches.) Die gesetzliche Dienstzeit im Heere ist, wie bekannt, auf 14 Jahre festgesetzt, es legt jedoch das Gesetz die Befugnis in die Hand des Kaisers, die Dienstzeit auf 12 Jahre zu reduciren. Bislang war hiervon noch kein Gebrauch gemacht worden. Wie man indes hört, liegt die Absicht einer Verkürzung der Dienstzeit zunächst auf 13 Jahre vor, und waren deshalb bereits Gutachten der commandirenden Generale eingefordert worden, deren Ausfall man mit Spannung entgegenfiehet.

(Hausfriedensbruch.) Das Betreten einer Wohnung oder eines besetzten Bestandes durch die offen stehende Thür gegen den bekannten Willen des Besitzers ist, nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 15. Januar 1879, als Hausfriedensbruch zu bestrafen.

(Zahlung der Patent-Gebühren.) Der Vorstehende des Kaiserlichen Patentamts erläßt folgende Bekanntmachung: „Um in Ansehung der Zahlung der Patentgebühren Irrungen möglichst vorzubeugen, war bisher die Einrichtung getroffen, daß einige Wochen nach der Zustellung desjenigen Beschlusses, durch welchen das nachgesuchte Patent, sei es in dem Ganzen, durch die Anmeldung gegebenen Umfange, sei es mit gewissen Beschränkungen, ertheilt wurde, jedem Patentinhaber eine Erinnerung wegen rechtzeitiger Zahlung der Gebühr für das erste Patentjahr zuzug. Diese Mittheilung wird in Zukunft nicht mehr erfolgen. Dagegen soll in dem Schreiben, durch welches der Beschluß über die Ertheilung des Patentes dem Patentinhaber zugeht, unter ausdrücklichen Hinweis darauf, daß an die rechtzeitige Zahlung der Patentgebühren nicht erinnert wird und daß die Folgen einer Veräumung nicht rückgängig gemacht werden können, die Frist, innerhalb deren die Patentgebühren alljährlich zu entrichten sind, bestimmt angegeben werden. Den Betheiligten wird hiermit dringend empfohlen, die bezüglich Angaben in den ihnen zugehenden Eröffnungen sorgfältig zu beachten und die Zahlungsfristen selbst genau im Auge zu behalten. Insbesondere werden auch die Vertreter der Patentinhaber darauf hingewiesen, durch eine strenge Controle über die rechtzeitige Zahlung der Gebühren die Rechte ihrer Auftraggeber möglichst zu wahren.“

(Fischer-Ausstellung in Berlin.) Der preussische Handelsminister hat die Königl. Directionen der Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Privatbahnen — letztere vorbehaltlich der Zustimmung der Gesellschaftsvertretungen — ermächtigt, für diejenigen Gegenstände und Wasserthiere, welche auf der im April 1880 in Berlin stattfindenden internationalen Ausstellung von Producten und Geräthschaften der See- und Binnenfischerei ausgestellt werden und unverkauft bleiben, eine Transportbegünstigung in der Art zu gewähren, daß für den Hintransport die volle tarifmäßige Fahrt berechnet wird, der Rücktransport auf derselben Route an den Aussteller aber frachtfrei erfolgt, wenn durch Vorlage des Original-Frachtbriefes für die Hinfahrt, sowie durch eine Bescheinigung des Ausstellungs-Comités nachgewiesen wird, daß die Gegenstände z. ausgestellt gewesen und unverkauft geblieben sind, und wenn der Rücktransport innerhalb 14 Tagen nach Schluß der Ausstellung stattfindet.

(Aus Tepliz.) Mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt man allenthalben die weiteren Vorgänge in Tepliz. Man ist dort energisch an die Arbeit gegangen, keine Minute ist verloren worden. Die nächste Zukunft wird schon lehren müssen, ob die richtigen Maßregeln ergriffen worden sind. Die Teplizer Zeitung sucht der Bevölkerung Muth zuzusprechen, was bis zu einem gewissen Grade gelungen zu sein scheint. Der Correspondent des „Berl. Tagblattes“ telegraphirte am 18. Februar: „Die Anspannung ist hier allgemein verbreitet, daß die Schuld am Unglück allein der Nachlässigkeit der Bergbeamten und der mangelhaften Beaufsichtigung seitens der Bergbehörde zuzuschreiben sei. Es ist constatirt worden, daß seit Monaten die Bergleute im Döllingerstich in warmem Wasser gebadet haben, wie ein Bergmann eidlid ausgesetzt hat. Es ist ferner constatirt worden, daß der Bergverwalter des Döllingerstiches einen Menschen als Bergmann beschäftigt, der noch vor nicht so langer Zeit das Schindmacherhandwerk betrieb. In der Commissionsung ist soeben der Antrag Siegmund's angenommen worden, in der Kirchgasse am Stadthaus abzutheilen, da nach der Angabe der Geologen Wolf und Laube hier die Quelle zu finden sein dürfte. Der Quellspiegel müsse tiefer gelegt und das Wasser eventuell durch Pumpwerk gehoben werden. Die Bohrarbeiten sind dem Ingenieur-Bureau für Sprengtechnik übertragen worden. An die Regierung in Wien ist ein Ansuchen um finanzielle Unterstützung gerichtet worden, da die Angelegenheit das ganze Reich berühre.“

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)



### Holzversteigerung.

**Freitag den 21. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr** beginnend, werden in dem fiskalischen Walddistrikt **Bleidenstädterkopf No. 27**, Schutzbezirk Clarenthal I, folgende Holzfortimente an Ort und Stelle versteigert:

- 4 eichene Nutzholzstämme von 10,38 Festmtr. (darunter ein starker Schneidestamm von 6 Mtr. Länge und 1,12 Mtr. = 5,91 Festmtr. Durchmesser),
- 78 Rmtr. eichenes Scheitholz und 13 Rmtr. Knüppelholz,
- 29 " Stockholz und
- 325 Stück eichene Wellen; ferner
- 404 Rmtr. buchenes Scheitholz und 64 Rmtr. Knüppelholz,
- 1 " Stockholz,
- 2 " Abraum und
- 3075 Stück buchenes Wellen.

Das Holz liegt auf guter Abfahrt ganz nahe an der Karstraße, und wird den Steigern auf Verlangen Credit bis zum 1. September l. J. bewilligt. Die 4 Eichenstämme werden **um 11 Uhr** versteigert.

Jasparie, 6. Februar 1879. Königliche Oberförsterei.  
350 Flindt.

### Holzversteigerung.

1) **Montag den 3. März** werden versteigert in den fiskalischen Distrikten Tannenstück 38 und Haidekopf 39, Morgens 10 Uhr mit No. 1 im Tannenstück anfangend:

- 311 rothtannene (fichtene) Stämme von 82 F.-M. Inhalt,
- 465 desgl. Stangen I. Cl., 305 dto. II. Cl., 280 dto. III. Cl.,
- 86 R.-M. desgl. starkes Knüppelholz, 1,8 M. lg.,

2) **Dienstag den 4. März** in den an das Forsthaus Chausseehaus grenzenden Distrikten Haidekopf 33, Weiden 48 und 49, Morgens 10 Uhr bei dem Forsthaus anfangend, ca.:

- 275 buchenes Langwieden,
  - 1 buchener Stamm von 1,39 F.-M. Inhalt,
  - 160 R.-M. desgl. Scheit- und
  - 453 desgl. Knüppelholz,
  - 13,900 St. desgl. Wellen, wovon 9,500 St. Plänterwellen.
- Chausseehaus, den 16. Februar 1879. Der Oberförster.  
273 Heymach.

### Bekanntmachung.

Die am 8. d. Mts. in den Walddistrikten hinterer Neroberg und oberes Bahnholz stattgehabte Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten und wird das am Wege an der Leichweilshöhle lagernde Gehölz aus dem Distrikte Neroberg den Steigern zur Abfahrt hiermit überwiesen.

Das im Distrikte Bahnholz lagernde Holz wird mit dem Holze im Münzberg bei eintretender günstigerer Witterung zur Abfahrt angewiesen.

Wiesbaden, den 17. Februar 1879. Der Oberbürgermeister.  
Lanz.

### Bekanntmachung.

**Donnerstag den 27. d. Mts. Vormittags 9 Uhr** wird in den städtischen Walddistrikten vorderer Neroberg und unteres Bahnholz folgendes Gehölz öffentlich meistbietend versteigert und zwar:

**a. im Distrikt vorderer Neroberg:**

- 16 Raummeter eichenes Scheitholz,
- 2 " Knüppelholz,
- 6 " buchenes "
- 400 Stück buchenes Wellen,
- 34 eichene Stämme und
- 5 Häufen eichene Stangen 2r Klasse;

**b. im Distrikt unteres Bahnholz:**

- 1 Raummeter eichenes Scheitholz (Wertholz),

- 13 Raummeter eichenes Scheitholz,
- 10 " Knüppelholz,
- 2 " buchenes Scheitholz und
- 450 Stück buchenes Wellen.

Das Gehölz im Distrikte Neroberg kommt zunächst zur Versteigerung. Sammelplatz an dem Tempel a. d. Neroberg.  
Wiesbaden, den 17. Februar 1879. Der Oberbürgermeister.  
Lanz.

### Bekanntmachung.

Für die Stadtgemeinde Wiesbaden sind **17,000 Mark** auf erste Hypothek gegen doppelte gerichtliche Sicherheit zu 5 pSt. Zinsen alsbald auszuleihen. Bewerber wollen sich im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, melden.

Wiesbaden, den 18. Februar 1879. Der Oberbürgermeister.  
Lanz.

### Submission.

Die Anlieferung von **29,000 Stück Feldbrandziegel** I. Qualität zur Mauerung der Gruften auf dem neuen Todtenhofe soll im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift und unter Beifügung eines Probesteins sind bis zum Submissionstermine **Montag den 24. Februar c. Vormittags 11 Uhr** an das Stadtbauamt, Rathhaus Zimmer No. 29, einzureichen. Die Bedingungen liegen im Zimmer No. 28 daselbst zur Einsicht offen.  
Wiesbaden, 18. Februar 1879. Der Stadt-Ingenieur.  
Richter.

**Wilhelmine Kaltenbach** von hier hat bei dem hiesigen Stadt-Armenfond ein **Sparfassekapital** von 47 M. angelegt und seit 1839 die Zinsen davon nicht erhoben. Dieselbe oder ihre Erben werden hiermit aufgefordert, sich bei der Stadtkasse zu melden.

Wiesbaden, den 18. Februar 1879. Der Stadtrechner.  
Maurer.

### Holzversteigerung.

**Mittwoch den 26. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend**, kommen in dem hiesigen Gemeindewald

1) **Distrikt Lichtenwald:**

- 43 Raummeter kiefernes Knüppelholz,
- 1350 Stück kieferne Wellen;

2) **Distrikt Bugehohl:**

- 8 Raummeter kiefernes Scheitholz,
- 143 " Knüppelholz,
- 1 " buchenes "
- 125 Stück buchenes Wellen und "
- 1275 " kieferne "

zur Versteigerung.  
Bleidenstadt, den 17. Februar 1879. Der Bürgermeister.  
13803 Graffe.

### Holzversteigerung.

**Donnerstag den 27. Februar l. J., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend**, werden im Häufener Gemeindewald Distrikt Hörbeck, Abtheilung 4:

- 44 eichene Baustämme von 70 Festm.,
- 7 Buchenstämme von 6 Festm.,
- 75 Raummeter eichenes Scheitholz,
- 90 " buchenes "
- 1500 Stück Wellen und
- 219 Raummeter Stockholz

versteigert.  
Häufen, den 13. Februar 1879. Der Bürgermeister.  
13602 Beyer.

### Holzversteigerung.

**Montag den 24. Februar, Vormittags 10 Uhr**



anfangend, kommen in den Wildschacher Gemeindeväldungen folgende Holzfortimente zur öffentlichen Versteigerung:

**1) Distrikt Bauwald II. Theil:**

16 eichene Bau- und Werkholzstämme von 40, 13 Festm.,  
28 Raummeter eichenen Scheitholz,  
8 " " Knüppelholz,  
112 " " buchenen Scheitholz,  
70 " " Knüppelholz,  
10 " " Weichholz,  
18 Raummeter Stockholz und  
2750 Stück Wellen;

**2) Distrikt Bauwald I. Theil:**

10 Raummeter Weichholz und  
400 Stück Wellen.

Wildschachen, den 15. Februar 1879. Der Bürgermeister.  
13791 Sebastian.

**Notizen.**

Heute Donnerstag den 20. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr:  
Versteigerung einer größeren Partie hochfeiner Möbelfeststoffe, Seiden- und Sammtbänder etc., in dem Auktionslokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

**Vormittags 10 Uhr:**

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Lebensmitteln für das hiesige Kreisgerichts-Gefängnis, bei dem Herrn Staatsanwalt Moritz. (S. Tagbl. 35.)

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Abfuhr des Hausabfalls aus den Häusern der Stadt Wiesbaden, bei dem Stadtbauamte, Rathhaus-Zimmer No. 29. (S. Tagbl. 42.)

Versteigerung von 300 Rohr- und Strohstühlen, in dem Versteigerungslokale Schützenhofstraße 3. (S. heut. Bl.)

Holzversteigerung in dem Seidenbahner Gemeindeväld Distrikten Heide und Schanzengärten. (S. Tagbl. 42.)

**Vormittags 11 Uhr:**

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Stellung des Taglohn-Fuhrwerks für die städtischen Neubau- und Unterhaltungsarbeiten, bei dem Stadtbauamte, Rathhaus-Zimmer No. 29. (S. T. 42.)

**Nachmittags 3 Uhr:**

Verpachtung von vier Kellerabtheilungen in dem zweiten Elementarschulgebäude auf dem Schulberge, an Ort und Stelle. (S. Tagbl. 42.)

**Dienstag den 25. Februar Vormittags 10 Uhr**  
läßt die Wittve des Schreinermeisters Mathäus Becht zu Raurod in ihrer Behausung ein vollständiges, gut erhaltenes Schreiner-Werkzeug nebst verschiedenen Sorten sehr trockenem Schreiner-Holz versteigern. 13657

**Musverkauf**

von Holz-, Polstermöbel und Betten  
in Ruckbaum, Mahagoni und Tannen,  
wegen Räumung des Lagers

**22 Michelsberg 22,**

Gingang durch's Thor.

Näheres siehe Hauptinserat im Sonntagsblatt

**Ferd. Müller.**

469

**Emser Brod**

fortwährend zu haben Goldgasse 15.

13825

**Thyroler Butter**

wieder frisch angekommen und zu haben per Pfd.  
1 Mark Goldgasse 15.

13739

Nicht abgerahmte Milch vom Hof Geisberg können noch einige Liter à 24 Pf. Morgens oder Abends abgegeben werden. Meldung bei Hrn. Kaufm. Wolff, Taunusstr. 25. 13712

Kartoffeln à Centner Mk. 3,25 werden auf Hof Geisberg abgegeben. 13712

**Curhaus zu Wiesbaden.**

Dritter und letzter

**grosser Maskenball**

in den

Salen des Curhauses

am

**Samstag den 22. Februar,**

unter Betheiligung hiesiger geselliger Vereine.

**Zwei Orchester.**

Ball-Dirigent: Herr O. Dornewass.

Während der Pause:

**Grosse Tombola mit drei werthvollen Preisen.**

Die laufende Nummer der Eintrittskarte gilt für die Ziehung. Sämmtliche Nummern der verausgabten Karten werden in eine Urne verschlossen. Aus diesen Nummern werden drei — die erste gezogene als erster Preis, die zweite als zweiter Preis, die dritte als dritter Preis — gezogen. Die Theilnehmer des Balles haben daher im günstigsten Falle gleiche Anwartschaft auf einen der drei Gewinne.

Der Ball beginnt um 8 Uhr, die Säle und Gallerien werden nicht vor 7 Uhr geöffnet. Die Säle stehen sämmtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mark, Gallerie 3 Mark. — Karten an der städtischen Curkasse und Abendkasse.

Die verehrl. Abonnenten des Curhauses (Inhaber von Abonnements- und Cartaxkarten) erhalten — indess nur bis zum 21. Februar incl. — gegen Abstempelung ihrer Karten (Haupt- und Beikarte) Eintrittskarten zu dem ermässigten Preise von 2 Mk. 50 Pf. pro Person, die indessen nur für die Säle berechneten.

Für die Gallerien werden Karten zu ermässigten Preisen nicht ausgegeben und ist hierfür eine besondere Galleriekarte zum Cassenpreise erforderlich.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt nur in entsprechendem Maskencostüm oder Ball-Anzug mit carnavalistischem Abzeichen (Herren: Frack und weisse Binde) gestattet ist.

Städtische Cur-Direction: F. Hev'l.

**Strickwolle**, einfarbig und gereift, beste Qual., einfarbig, gereift und geklammert, Hauschild's Estramadura, Brocks, Clarks, Elsäßer und Pariser Häfelgarn in allen Nummern, Terneau, Moos, Gobelin- und Mohair-Wolle, sowie sämmtliche Kurzwaaren empfehle zu billigsten Preisen.

12703

**W. Ballmann**, Langgasse 13.

**Corsetten**

in anerkannt guter Façon bei

12171

**Georg Wallenfels**, Langgasse 33.

**Ein ganz neuer Pelzmantel**

(Herz) ist sehr billig zu verkaufen bei

**Carl Ackermann**,

11567

30 Webergasse 30.

**Billard-Kreide**,

fein roth lackirt, per Duzend 20 Pfg., versendet unter Nachnahme franco nach allen Gegenden.

**Jos. Philidius**, Hofheim i. Taunus.

13844

Muster gratis.

**Ima Portland-Cement, gemahlenen Binger Kalk**

empfehle in stets frischer Waare zu den billigsten Tagespreisen  
12788 **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 8.



## Trauben-Brustsymp

mit Fenchelhonig,

bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustschmerzen. In Flaschen zu 50 Pfg., 1 und 1½ Mark zu haben bei **Ph. Rensch** und **F. Strasburger**. 150

## Englische Bart- und Kopfhaar-Erzengungstinktur

erzeugt schnell und sicher den üppigsten Bart- und Kopfhaarswuchs und verhindert das Ausfallen der Haare à Flasche 1 Mark nur bei **Moritz Mollier**, Langgasse 17. 445



## Eismaschinen

von einer Leistungsfähigkeit bis zu 2000 Pfund pro Stunde.

Patent-Mineralwasser-Apparate

empfehlen die Maschinenfabrik von **Oskar Kropff** in Nordhausen a. Harz.

Prämiiert in allen größeren Ausstellungen. Preislisten gratis.

Agentur:

319

**Gustav Schwabe**, Hellmündstraße 7a in Wiesbaden.

Ueber die **P. Kneifel'sche**

## Haar-Tinktur.

Wer bisher ohne Erfolg die leider meist täuschenden Mittel gegen das Ausfallen der Haare, sowie Haarmangel anwandte, möge vertrauensvoll von obiger sowohl amtlich geprüften als von Ärzten wie Privaten auf das Wärmste empfohlenen Tinktur Gebrauch machen, und sich vom zweifellosen Erfolg dieses in seiner Art einzig dastehenden Mittels überzeugen. — Die Tinktur ist in Flaschen zu 1, 2 und 3 Mk. in Wiesbaden nur acht bei **Apotheker Levandowski**, Kirchgasse 6. 336

**Ofen-, Ruck- & Stüdföhlen I. Qual.**, sowie **buchenes und Kiefern Scheit- und Anzündholz** in jedem Quantum zu beziehen bei

**Fritz Rückert**, Hellmündstraße 3a.

Bestellungen und Zahlungen werden bei den Herren **J. Rückert**, Feldstraße 8, und **Philipp Pfaffenberger**, „Wälzer Hof“, entgegen genommen. 8171

## Ruhrföhlen I. Qualität,

sowie **Wellchen, buchenes Scheit- und Kiefernholz** zum Anzünden empfiehlt in jedem Quantum zu den billigsten Preisen

**H. Walther**, Walramstraße 9. 7310

## Sarg-Magazin.

Lager von Särgen in **Eichen- und Tannenholz**, sowie in **Metall** in beliebigen Größen und zu realen Preisen empfiehlt 169

**M. Blumer**, Friedrichstraße 39.

**Harzer Zuchtweibchen** verkauft **H. Eichhorn**, Faulbrunnenstraße 8. 13616

Grüne, geschackte u. gelbe **Harzer Kanarienvögel** (Männchen u. Weibchen) billig zu verkaufen **Hirschgraben 1, 1 St. h.** 13558

Eine gebrauchte **Bouffole** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **H. F. 101** beliebe man in der Exped. abzugeben. 13790

Gesucht eine glatthaarige **Sühnerhündin** **Weberg. 39.** 13817

Berliner

218

## Wespen.

38,000 Exemplare!

Zu den beliebtesten Witzblättern Deutschlands gehörend.

Pächter des Inseratentheils:

**Annoncen-Expedition**

**Adolf Steiner**, Hamburg.

## Reichaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

45 **E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

## Flügel und Pianino's

von **C. Bechstein** und **B. Biese** re. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

**C. Wolf**, Rheinstraße 17a.

**Reparaturen** werden bestens ausgeführt.

10332

## Für Ban-Unternehmer.

Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich in meinem Hause in **Biebrich in der Adolphstraße** ein **Rhein- und Mainland**, sowie ein **Rheinfies-Lager** errichtet habe.

Bemerke hiermit, daß in jedem Quantum zu billigen Preisen abgegeben wird.

Auch werden größere Lieferungen zu den billigsten Preisen angenommen.

**A. Eschbacher**. 13425

## Wegen Abreise

Verkauf eines **Palisander-Salon-Ameublements**:

7 **Pollersons**, 1 massiver **Palisander-Sessel** (eingelegte Arbeit) **Divan** (eingelegt), **Trumeau** mit **Marmorplatte**, **Marbafertisch** in **Mosaik**, **Palisander-Flügel**, **Speisezimmer-Einrichtung** (hell, eichen), großer **Spiegel** mit **Marmortrumeau**, desgleichen **Buffet**, **Büchertisch**, **Buffetschrank** mit **Marmorplatte**, **Stühle**, **Kupferstiche** unter **Glas** (beste Meister, meist vor der Schrift), **Delgemälde** neuerer und älterer Meister, **Marmorstatuen**, **Bronzen**, **Holzschneidereien**. — Besichtigung **Vormittags** von 11—1 Uhr **Adolphstraße 3, 2 Treppen hoch**. 13091

Ein elegant geschnittenes **Buffet** (Nußbaum) mit

**Aufsatz**, 12 nußbaumene **Barockstühle**, 12 kirchbaumene **Halbbarockstühle**, 2 **Blumentische** (aus dem **Magazin** **Friedrichstraße 5**) sind preiswürdig zu verkaufen bei **Zimmermeister Wollmerscheidt**, **Walramstraße 31**, **Seitenbau links, 1 Stiege hoch**. 13411

## Masken-Anzüge und Dominos

in **Seide** und **Percal** zu billigen Preisen **Webergasse 44**. 13438

## August Rohr, Steingasse 13,

empfehlen sich im **Privatschlachten**.

7993

**Damen- und Herren-Heiden** werden genau nach **Maß**, sowie alle anderen **Werkzeugnähereien** schön und gut gearbeitet. Näheres **Schillerplatz 1, 3. Stock**. 12228

**Stroh- und Rohrstühle** werden gut und schnell geflochten bei **L. Rohde**, **Kirchg. 10, Stb.** 7831



## Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe eines großen Möbel-Geschäfts wurde der Unterzeichnete beauftragt, in seinem Lokale  Nerostraße 11  von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr folgende Möbel auszuverkaufen und findet derselbe von heute Mittwoch den 19. Februar bis nächsten Mittwoch den 26. Februar statt.

30 complete Mahagoni-, Nußbaum- und Tannen-Bettstellen, 30 Nachtschränke in Mahagoni und Nußbaum mit weißen und grauen Marmorplatten, 15 Waschkommoden in Mahagoni und Nußbaum mit weißen und grauen Marmorplatten, 30 Kommoden in Mahagoni und Nußbaum (geschweift), Pfeilerschränke, 18 Kleiderschränke in Mahagoni und Nußbaum, Küchenschränke, Secretäre, Schreibtische, Spiegel und Bücherschränke, 12 Dugend Rohr-, Barock-, und Strohstühle, runde, ovale, 4eckige und Ausziehtische, Kleiderstöße und Kleiderhalter, 4 Garnituren Polstermöbel in Plüsch und Damast, 6 versch. Sophas und Chaiselongs, 12 diverse Damensessel, 50 Koffhaar- und Seegras-Matratzen, 50 Deckbetten, 100 Kopfstissen, ovale nußbaumene und rundeckige Spiegel mit Uhren, Oelgemälde.

Diejenigen Gegenstände, welche bis zum 26. d. Mts. nicht verkauft sind, werden am 27. Februar im Lokale versteigert und ist jedem Interessirenden Gelegenheit geboten, sich von der Qualität und Güte zu überzeugen. Transport übernimmt der Unterzeichnete.

**Hch. Martini, Auctionator.**

460

Die Firma **Otto Stein, Schnabel & Cie.** in **Bordeaux** beehrt sich hiermit bekannt zu machen, daß Herr **Jos. Imand**, Wiesbaden, deren Vertretung behufs directen Bezugs von **Bordeaux-Weinen und Cognac** für die ganze Provinz übernommen hat. Für Reinheit und Aechtheit der Weine wird volle Garantie geleistet.

Bordeaux, im Februar 1879.

Auf Obiges Bezug nehmend halte ich mich den geehrten Weinhändlern, Gastwirthen und Privaten bei Bedarf bestens empfohlen.

Die Weine werden in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Faß, sowie Flaschenweine in Kisten effectuirt und sind die Preise billigt gestellt.

**Jos. Imand,**  
Weilstraße 2.

13637

### Zur Nachricht!

Die erwarteten ganzen und halben **Original-Tokayer-Flaschen** sind angekommen. Gleichzeitig erlaube mein wohl-assortirtes Lager in allen Sorten neuen Flaschen zu den billigsten Preisen in Erinnerung zu bringen.

13631

**M. Herz,** Faulbrunnenstraße 5.

Sieben eingetroffen:

### Zeltower Rübchen.

13635 **Margaretha Wolff,** Ellenbogengasse 2.

 **Prima Cervelatwurst** bei **Wegger Weidmann,** Michelsberg 18. 13759

### Mignardisen, Trimming, Vorhangspitzen und Vorhangstüll

zum Ausbessern bei  
12170

**Georg Wallenfels,** Langgasse 33.

### „Billig zu haben“

**Schweizer Tüll-Gardinen** in Resten,  
Schweizer Stickerei in Resten von 1—4 Meter,  
Schweizer Taschentücher (Handstickerei-Buchstaben),  
Spitzen und Blondes, elegante seid. Damen-Cravatten,  
Kragen u. Manschetten, Ballkleiderstoffe, Tücher etc.,  
Tarfatans in allen Farben, zurückgesetzt à Meter 48 Pf.  
Das Neueste in Ballblumen, Fichus und Seidenbänder,  
**Wiener und Prager Glacé-Handschuhe**  
vorzüglicher Qualität, bei 364

**Max Kaufmann,** Kirchgasse 4, neben der Apotheke des Hrn. Seyberth.

### Corsetten

in allen Qualitäten und Nummern wieder vorrätig bei

**E. & F. Spohr,**  
13086 Kirchgasse, Ecke des Michelsbergs.

### Masken-Costumes

für Herren in schönster Auswahl zu reellen Preisen zu verleihen **13 Nerostraße 13,** erste Etage. 13552



## Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Zur Faschingsfeier finden statt:

1) Am Samstag den 22. Februar c. Abends 7 Uhr:  
**Carnevalistische Abendunterhaltung für Herrn**

mit gemeinschaftlichem Abendessen à Couvert 3 Mk. Die Listen zum Einzeichnen liegen bis zum Abend des 21. d. Mts. beim Restaurateur offen. Zum Eintritt in den Saal ist ein carnevalistisches Abzeichen erforderlich.

2) Am Dienstag den 25. Februar c. Abends 8 Uhr:  
**Costümirter Ball.**

**Carnevalistische Abzeichen Erforderniß.**

Für die Masken werden besondere Eintrittskarten ausgegeben, welche vom 22. bis 24. d. Mts. von Vormittags 11 bis Mittags 1 Uhr im Gesellschaftslokale in Empfang genommen werden können.

In der Pause findet nur gemeinschaftliches Souper à Couvert 2 Mk. 50 Pf. statt.

Die Listen zum Einzeichnen liegen bis zum Abend des 24. beim Restaurateur offen.

Wiesbaden, den 14. Februar 1879.

264

Der Vorstand.



## Turn-Verein.

Samstag den 22. Februar c.  
im „Römersaal“:

## Grosser Maskenball

unter Mitwirkung von zwei Musikchören.

!!! Großartiges Programm ???

11 Minuten nach 12 Uhr: Große Serenade zu Ehren  
Er. Hoheit des Prinzen Carneval.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang präzis 8 Uhr Abends.



Karten für Nichtmitglieder à 2 Mk.  
sind zu haben bei den Herren Carl Döring,  
Goldgasse, Josef Lorenz, Friseur, Schwal-  
bacherstraße, Georg Zollinger, Dreher,  
Neugasse, und Theodor Spranger, „zur  
Stadt Frankfurt“.

Kassenpreis 2 Mark. Nichtmaskierte Damen sind frei.

Karten für Mitglieder à 1 Mk. sind nur bei Herrn  
Mondrion, Saalgasse, zu haben.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

200

Der Vorstand.

**Papeterie Léon:** Monogrammes-Schablonen für  
Wäsche zu zeichnen 25 Pf.

**Papeterie Léon:** Languetten für Weiss-  
stickereien.

**Papeterie Léon:** Anfertigung aller Arten Scha-  
blonen.

**Papeterie Léon:** Neu! Waschächte Farbe. Neu!  
Tiefschwarz, garantirt, 50 Pf.

**21 Goldgasse 21,**

in der Nähe der Langgasse.

321

Piano, gr. Tische, Schränke, Waschmaschine Helenenstr. 1.

## Männergesangverein Concordia.

Fasnacht-Sonntag den 23. Februar  
Abends 8 Uhr:

➔ Großer ➔

## Masken-Ball

im

„Römersaal“.

Demaskierung um 12 Uhr mit Vertheilung von  
4 Werthpreisen (2 Herrenpreise für die originellste  
Maske und die beste Charaktermaske; 2 Damenpreise für die  
feinste Maske und die originellste Maske).

**Eintrittspreis:** Masken 1 Mk. 50 Pf.,  
Herren (Nichtmasken) 1 Mk. 50 Pf., wobei  
eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf.  
**Kassenpreis 2 Mark.**

Karten sind zu haben bei den Herren  
C. Höhn, Langgasse 7, L. Stemmler,  
Goldgasse 2, J. Geyer, Marktplatz 3,  
J. Becker, Saalgasse 20, Theodor  
Spranger, „Stadt Frankfurt“, Phil.  
Pfaffenberger, „Pfälzer Hof“, sowie im Vereinslokale,  
Restauration Hahn, Spiegelgasse 15.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

330

Der Vorstand.

Mrs. D. Wright, Cambridge England, gives lessons  
in English grammar and  
conversation Geisbergstrasse 18a. 13752

English Lessons. By an experienced Teacher from  
London. Conversation — Grammar — Literature. Terms  
moderate. Miss Owen, Geisbergstrasse 4. 11557

Kochfrau Emilie Arend wohnt Bleichstraße 10, 3. Etage  
und empfiehlt sich den geehrten Herrschaften auch als Köchin  
zur Aushilfe. 12523

Heinrich Arend, Diener, empfiehlt sich den geehrten  
Herrschaften bei vorkommenden Festlichkeiten im Tafeldecken,  
Serviren, Silberreinigen u. Näh. Bleichstraße 10, 3. Et. 12523

Ein zugeststes Pferd nebst Karren und Geschirr ist zu ver-  
kaufen. Näheres Expedition. 12756

## Immobilien, Capitalien etc.

Ein Haus in guter Geschäftslage ist mit geringer Anzahl-  
lung zu verkaufen. Näh. Exped. 13588

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weißzeug u. bei Rob.  
Pieck, Grabenstraße 20. 12615

17,000 Mark auf gute Nachhypothek gegen pünktliche  
Zinszahlung gesucht. Offerten unter A. B. nimmt die Expedi-  
tion d. Bl. an. 13807

Geld auf alle Werthgegenstände Grabenstraße 6.  
F. Weimer. 6428

## Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

**Personen, die sich anbieten:**

Eine Frau sucht Monatsstelle. N. Steingasse 5, P. 1. 12819  
Eine gut empfohlene Kinderfrau, welche Kinder vom zartesten  
Alter an gut zu behandeln versteht, darüber gute Zeugnisse be-  
sitzt, sucht Stelle d. Ritter's Placirungs-Bureau, Weberg. 13.



Ein anst. Mädchen sucht Stelle als f. Hausmädchen zum 15. März. Näh. Adolphstraße 1, 1 Stiege hoch rechts. 13700

Einige tüchtige, gut empfohlene **Hotelfröckchen, Zimmermädchen, Kellner und Kellnerinnen, Köche, sowie Kutscher und Hausknechte**

## Juden Saison-Stellen

in gut frequentierten Curorten durch Vermittelung von **Adolf Haag & Cie.,** Stuttgart, Poststraße 4. (M.-No. 8874.)

Ein anst. Mädchen, welches die feinere Hausarbeit versteht und bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Hirschgraben 3. 13801  
Eine sehr gut empfohlene **Herrschäftsföckin**, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle zum 1. März. Näheres Kerostraße 32 bei Frau **Knoth.** 13829

Eine gesunde **Schenkamme** sucht sofort eine Stelle. Offerten unter A. Z. 4 befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Mannheim.** (H. 6364.) 17

Geehrten Herrschaften und Hotelbesitzern wird auf gleich und die Saison gutes Dienstpersonal jeder Branche nachgewiesen durch das **Bureau von A. Eichhorn,** Faulbrunnenstraße No. 8 in **Wiesbaden.** 13665

Ein junges Mädchen, welches im Kleidermachen geübt, auch in einem Laden thätig sein kann, sucht passende Stelle; dasselbe kann auch in einer besseren Familie als Stütze der Hausfrau bestehen. Off. unter B. C. 6 postlagernd Mainz erb. 13751

Ein praktischer, ausgebildeter Geschäftsmann sucht für mehrere Stunden des Tages entsprechende Beschäftigung, am liebsten im Hause. Offerten unter R. F. 27 bef. d. Exp. d. Bl. 8659

### Personen, die gesucht werden:

Eine **perfekte Büglerin** wird gesucht kleine Dogheimerstraße 27a. 13826

Ein nicht zu junges, reinliches Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit mit zu verrichten hat, wird gegen guten Lohn zum 1. März gesucht Kirchgasse 11 im Laden. 13310

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit und ein geübtes, zuverlässiges Mädchen zu Kindern werden auf 1. f. M. gesucht Dranienstraße 22, 1 Stiege hoch rechts. 13814

Ein reinliches Mädchen sofort gesucht Leberberg 7. 13798

Ein braves Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und gut nähen kann, wird zum 1. März gesucht Adelsheimstraße 75. 13782

**Schlosser-Lehrling** zu Ostern gesucht. Näh. Exp. 13592

## Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Gesuche:

Für eine ältere, einfache Dame wird Aufnahme bei solider, ruhiger Familie gesucht. Offerten nebst ungefährem Pensionspreis unter J. 12 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13652

### Angebote:

**Adlerstraße 53** Dachlogis zu vermieten. 11226

**Dogheimerstraße 18**, 2 St. h., möbl. Zimmer z. v. 13789

**Weisbergstraße 18** ist ein möbl. Parterre-Zimmer mit Cabinet (mit oder ohne Pension) zu verm. Näh. 1 St. h. 200

**Selenenstraße 16**, Bel-Stage, sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 13806

**Herrngartenstraße 15** ist im 2. Stock ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 12969

**Lehrstraße 1a** ist eine kleine freundliche Parterre-Wohnung auf gleich oder 1. April zu verm. 13689

**Lehrstrasse 19**, Hochparterre, ist ein möbl. Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten. 12149

**Röderallee 12**, Parterre, ist ein schön möbliertes Zimmer gleich zu vermieten. 12149

**Steingasse 11** ein Logis mit Zubehör zu vermieten. 13704

**Sonnenbergerstraße, „Villa Rosenhain“**, ist eine möblierte Wohnung zu vermieten. 6776

**Wellrigstraße 15** sind zwei möblierte Zimmer, auch getheilt, mit Pension billig zu vermieten. 13722

Eine elegant möblierte Wohnung (Hochparterre) zu vermieten. Näheres Parkstraße 1. 8445

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 12, 2 St. h. 13264

Drei freundliche Zimmer (unmöbliert) sind an 1—2 Damen zu vermieten Emserstraße 1b. 9938

Am 1. April oder mit Beginn des Schuljahres finden zwei Schüler, auch Schülerinnen, in der Familie eines Lehrers zu mäßigen Preisen freundliche Aufnahme und Nachhilfe in allen, auch in den Gymnasialfächern. Wohnung lustig und nicht abgelegen. Näheres in der Expedition sub A. B. und in der Buchhandlung von **Jurany & Hensel.** 13408

### Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

18. Februar.

Geboren: Am 16. Febr., dem Mitgliede der städt. Curcapelle **Wilhelm Michaelis** e. S., R. Friedrich Wilhelm Felix. — Am 12. Febr., dem Kaufmann **Christian Ludwig Häuser** e. L., R. Elsa Hedwig Babette. — Am 14. Febr., dem Tagelöhner **Carl Klein** e. L.

Aufgegeben: Der verw. Schreiner **Hermann Gerhard Koltz** von Burgheimfurt, wohnh. daselbst, und Aelche **Margarethe Jelling** von Burgheimfurt, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh.

Gestorben: Am 17. Febr., **Julius**, S. des Schreiners **Wilhelm Pfeil**, alt 2 J. 2 M. — Am 17. Febr., **Minna Sophie**, T. des Schreiner-gehilfen **Robert Singer**, alt 2 J. 7 M. 28 J.

Königliches Standesamt.

### Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 19. Februar 1879.)

**Adler:** Heymann, Hr. Kfm., Köln. Kasseroller, Hr. Kfm., Paris. Hahn, Hr. Kfm., Berlin. Schönhof, Hr. Kfm., Frankfurt. Crevé, Hr. Director, Eltville. Stierstadt, Hr. Kfm., Köln. Müller, Hr. Kfm., Eltville. Blettstöser, Hr. Kfm., Berlin. Steinhäuser, Hr. Kfm., Naumburg. Pentzel, Hr. Bockenheim. Schoerner, Hr. Kfm., Coburg. Teichmann, Hr. Kfm., Köln. Böhner, Hr. Kfm., Biebrich. — **Schwarzer Hock:** Schlesinger, Hr. Dr. med., Berlin. Kendall, Hr. Dr. m. Fr., Staffordshire. — **Cöllnicher Hof:** v. Schutzbar, gen. Milchling, Hr. Offizier, Hannover. — **Einhorn:** Spelsberg, Hr. Kfm., Frankfurt. Seum, Hr. Kfm., Fulda. van Rossum, Hr. Kfm., Emmerich. Flachmann, Hr. Kfm., Herford. Schmidt, Hr. Kfm., Runderoth. Schneider, Hr., Freiburg. — **Eisenbahn-Hotel:** Hambäck, Hr. Krems. — **Europäischer Hof:** Harst, Hr., London. Dantz, Hr., Darmstadt. Günther, Hr. Fabrikbes., Glanbach. — **Grand Hotel** (Schützenhof-Bäder): Strunck, Hr., Hannover. — **Nassauer Hof:** Gimborn, Hr., Emmerich. Hauck, Hr., Frankfurt. — **Rhein-Hotel:** Weihe, Hr. Lieut., Wilhelmshafen. Ulex, Hr. Dr., Hamburg. v. Caprici, Hr. Reg.-Rath, Köln. — **Hotel Victoria:** Edelstein, Hr. Kfm. m. Fr., Aachen. — **Hotel Vogel:** Beyer, Hr. Kfm., Stuttgart. Roeder, Hr. Rent. m. Fr., Mannheim.

### Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

| 1879. 18. Februar.            | 6 Uhr Morgens. | 2 Uhr Nachm. | 10 Uhr Abends. | Tägliches Mittel. |
|-------------------------------|----------------|--------------|----------------|-------------------|
| Barometer*) (Bar. Linien).    | 322,64         | 323,49       | 324,86         | 323,66            |
| Thermometer (Reaumur).        | +1,6           | +3,6         | +1,6           | +2,26             |
| Dampfspannung (Bar. Lin.)     | 2,11           | 1,99         | 1,90           | 2,00              |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 91,4           | 72,1         | 82,3           | 81,93             |
| Windrichtung u. Windstärke    | S.W. schwach.  | W. lebhaft.  | W. lebhaft.    | —                 |
| Allgemeine Himmelsansicht.    | bedeckt.       | bedeckt.     | bedeckt.       | —                 |
| Regenmenge pro □' in par. Gb. | —              | —            | 6,0            | —                 |

\*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

### Ämtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen

(Freimarken, gestempelte Briefumschläge, Postkarten)

bestehen bei den Herren: 1) Georg Böcher, Wilhelmstraße 6; 2) Fr. Effenmenger, Morisstraße 36; 3) B. Enders, Michaelsberg 32; 4) B. Groll, Schwalbacherstraße 61; 5) G. Hanstein, Webergasse 82a; 6) Fr. Heim, Hellmündstraße 29a; 7) J. H. Lewandowski, Kirchgasse 6; 8) Fr. Loh, Friedrichstraße 42; 9) G. Madas, Rheinstraße 32; 10) F. A. Müller, Adelsheimstraße 28; 11) W. Müller, Bleichstraße 8 und 10; 12) Ph. Nagel, Neugasse 3; 13) A. Schirg, Schillerplatz 2; 14) F. Urban & Cie., Lange-gasse 11; 15) J. G. Schöbe in Bierstadt. Eine Stadtpostagentur für Annahme von Einschreibbriefsendungen und Verkauf von Postwerthzeichen befindet sich bei Herrn A. Engel, Taunusstraße 2.



**Rassauische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October ab.**

**Zaunusbahn.** Abfahrt: 6.30.† — 7.57. — 9.14.†\* — 11.8.† — 11.55. (nur bis Mainz). — 2.18.† — 3.55.\* — 4.45. (nur bis Mainz). — 5.32.† — 7.28.†\* — 8.50. — 10.3. (nur bis Mainz).  
**Ankunft:** 7.41. — 8.41.\* — 10.18. (nur von Mainz). — 11.34.† — 12.59.† — 3.3.\* — 3.36. (nur von Mainz). — 5.7.† — 6.30. (nur von Mainz). — 7.14.† — 8.32.† — 10.25.  
**Heinzbahn.** Abfahrt: 7.28. — 8.26.\* — 11.22. — 2.50. — 4.55. — 8.20. (nur bis Rüdesheim). — 11.22. — 2.32. — 6.39. — 7.43.\* — 9.5.  
 \* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

**Hessische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. October ab.**

Abfahrt von **Niedernhausen** nach Limburg: 7.49. — 11.34. — 5.1. — 8.23. — Ankunft in **Niedernhausen** von Limburg: 8.18. — 12.8. — 3.18. — 7.35.  
 Abfahrt von **Höchst** nach Limburg: 6.54. — 10.39. — 4.6. — 7.31. — Ankunft in **Höchst** von Limburg: 9. — 12.50. — 3.55. — 8.17.  
 Abfahrt von **Limburg** nach Höchst: 7.4. — 10.51. — 2.10. — 6.21. — Ankunft in **Limburg** von Höchst: 8.53. — 12.35. — 6.2. — 9.27.

**Verloofungen.**

(Stadt Lüttich 100 Fr.-Loose vom Jahre 1874.) Ziehung am 15. Februar. Hauptpreise: No. 19654 10,000 Fr. No. 8978 1000 Fr. No. 65411 und 84028 à 250 Fr. No. 55334 76203 81604 85387 123623 158988 und 165920 à 200 Fr. Zahlbar am 2. Juni.

(Anleihe der Stadt Meggio vom Jahre 1874.) Ziehung am 1. Februar. Serie 1 No. 74 194 228 556 633 662 686 861 919 1037 und 1045 à 1000 Lire, No. 21 und 50 à 500 Lire, No. 75 200 Lire, Serie 2 No. 5 67 78 174 452 497 505 642 651 und 663 à 1000 Lire, No. 16 65 68 73 83 286 316 470 und 533 à 500 Lire, No. 18 49 75 89 325 401 429 430 und 714 à 200 Lire.

Frankfurt a. M., 18. Februar 1879.

**Geld-Course.**

Holl. 10 fl.-Stücke 16 Rm. 85 Pf. G.  
 Gulden . . . 9 „ 58 G. Pf.  
 20 Frs.-Stücke . 16 „ 18—22 „  
 Sovereigns . . 20 „ 34—39 „  
 Imperiales . . 16 „ 65—70 „  
 Dollars in Gold 4 „ 17—20 „

**Wechsel-Course.**

Amsterdam 169.45 B. 169.05 G.  
 London 20.465 B. 420 G.  
 Paris 81.10 B. 80.95 G.  
 Wien 173.55 B. 173.20 G.  
 Frankfurter Bank-Disconto 4.  
 Reichsbank-Disconto 4.

**Ein Blatt aus meinem Skizzenbuch.**

Novelle von Brigitte Klein.

(5. Fortsetzung.)

Ein lauter Glodenschlag ertönte, der die Sprechenden erinnerte, daß die Mittagsstunde da sei, die die Fremden zum gemeinschaftlichen Mahl vereinte. Allen trübten Voraussetzungen zum Trost war das Blau des Himmels schnell durch die sich theilenden Wolken gebrochen; hier und da schwebte noch ein Nebelstreif über den Spitzen der dunklen Tannen; aber die schneeigen Kluppen der Felsen und die bläulichen Gletscher hatten die deckende Hülle abgeworfen und ragten blendend in den unermesslichen Himmelsraum. Die zahlreiche Gesellschaft strömte aus den Haupt- und Nebenhäusern in den Speisesaal des „Wier“. Russen, Polen, besonders aber Engländer und Amerikaner, doch auch eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Deutschen aus Süd und Nord fanden sich an der Wirthstafel zusammen. Beobachtende Blicke flogen hin und her, oder es wurde auch die größte Gleichgültigkeit gegen die Umgebung zur Schau gestellt, durch kühle Herablassung oder hochmüthige Zurückhaltung jedes nachbarliche Entgegenkommen erstikt; doch wechselte man auch manchen freundlichen Gruß — ein und das andere höfliche Gespräch wurde angesponnen, das sich hier und dort wärmer und lebhafter entwickelte.

Die Bewohner des sogenannten chalet hatten wie gewöhnlich an dem einen Ende des Tisches Platz genommen. Rabenhäuser blieb an der Seite des Freundes, dem er gern seinen stützenden Arm lieh. Beide waren noch zu sehr in Gedanken miteinander beschäftigt, als daß sie wesentlichen Antheil an der Unterhaltung genommen. Der Professor hatte sich mit kurzen Worten der Familie Rothberg bekannt gemacht und die zufällige Begegnung mit der jungen Dame scherzhaft berührt. Klemens richtete nur zögernd seinen Blick auf die Gestalt, die ihn so wunderbar betroffen; er wußte nicht recht, ob er eine Ernüchterung fürchtete oder hoffte; aber die Illusion mußte doch tapfer bekämpft werden — da traf

sein Auge wieder der freundlich aufschauende Blick; die überraschende Wirkung erneute sich; es war eine fast erschreckende Neugierlichkeit der Blicke, deren Reiz hier erhöht war durch frisches Leben und anmuthige Bewegung. Er bemühte sich, keine Verstreuung zu zeigen und lenkte das Gespräch mit Otto auf gemeinschaftliche, persönliche Beziehungen.

Das Zusammenleben der Bewohner des chalet gestaltete sich bald zu einem angenehmen und harmonischen. Belebende und anregende Elemente waren in dem kleinen Kreis mit mehr passiven und unausgiebigen Gliedern so glücklich vermischt, daß sich jede Persönlichkeit ihrer Eigenthümlichkeit nach frei und unbefangen betheiligte. Der brave, aber steife und unzugängliche Major fühlte sich durch das ruhige Auftreten des Fabrikherrn durchaus angenehm berührt. Er schätzte es, daß er kein Mann von vielen Worten war, der doch gelegentlich ein in praktischen Lebensverhältnissen gefälltes Urtheil verrieth. Auch die Frauen dieser beiden Familienhäupter hatten freundliche Beziehungen zu einander geknüpft. Die Majorin hatte anfangs geglaubt, die Fabrikantensfrau durch höfliche Zurückhaltung auf die Verschiedenheit ihrer gesellschaftlichen Stellung hinweisen zu müssen, doch die echte Bescheidenheit der schlichten Frau, die fern davon war, mit irgend welchen Präensionen hervorzutreten, zu denen der Nimbus des Reichthums sie nach mancher Anschauung vielleicht berechnete, hatte sie schnell entworfen und ihr ein herzliches Wohlwollen entlockt. Ihre beiden Töchter wurden freilich durch die eigenthümlich reizende Erscheinung der vom Hauch frischster Jugend umflossenen Rose unverkennbar in den Schatten gestellt; aber sie sagte sich beschwichtigend, daß die kleine Kaufmannstochter eben noch ein unreifes Kind sei, der an Formen und gesellschaftlicher Gewandtheit noch überaus viel fehle — sie konnte wirklich mitunter recht rücksichtslos sein. Käthe und Lili standen bald mit Rose auf vertrautem Fuß, und wenn die letztere auch ein Gefühl der Behemuth beschlich, sich an Reizen so überstrahlt zu sehen, so wehte ihr doch so viel Herzenswärme aus der frischen Mädchennatur entgegen, daß jede kühle und kleinliche Regung davor schwand. Käthe hatte nicht, wie ihre Schwester, das zweifelhafte Glück genossen, in der kleinen Garnisonsstadt für einige Saisons als erste Schönheit zu glänzen. Diese Auszeichnung hatte die jüngere Schwester zu verblendeter Selbstüberschätzung geführt, die sie bald eine traurige Leere des Daseins empfinden ließ, während die ältere früh danach gestrebt hatte, durch das Pflegen enstfernter Interessen dem Leben Reiz und Reichthum zu verleihen. Rose fühlte sich lebhaft zu der intelligenten Dame hingezogen, die sich so ruhig und klar über Dinge aussprach, die sich bei ihr in chaotischer Form in Kopf und Herz bewegten.

Der Regierungsrath Kühl genoß seine Sommerfrische ganz in der üblichen, ihm erwünschten Weise. Seine gesicherte Lebensstellung hatte ihm wohl seit Jahren gestattet, unter bescheidenen Bedingungen einen eigenen Hausstand zu unterhalten, aber er hatte sich an zahlreiche Bedürfnisse gewöhnt, denen er ungerne entsagte; er war noch zu jung, um bei seinem auf äußere Verstreuen gerichteten Sinn die Nöthe seiner Junggesellen-Häuslichkeit zu empfinden, und alt genug, um an manchem Freund und Bekannten die Erfahrung gemacht zu haben, daß die einst lachende Liebesprophetie in trüber Lebensprosa geendet schien. Er pries sich daher oft glücklich, daß es ihm gelungen, jeden Anflug von Sentimentalität zu überwinden und manchem schwächenden Auge und mancher ihn reizenden Erscheinung siegreich zu widerstehen.

Die Ansichten des Regierungsraths Kühl schienen auch jetzt wieder bestätigt durch das junge Paar, das er Gelegenheit hatte, im ersten Eheglück zu beobachten. Der liebenswürdige Jünger des Vesulap hatte vor den Augen einer gefeierten und begüterten Schönen Gnade gefunden, die, vielleicht um ihn in dem Bewußtsein des errungenen Glücks nicht übermüthig zu machen, öfters unerkennbare Spuren von Verstimmung und Launenhaftigkeit bekundete, die schon in die Sonne der Flitterwochen einige Nebelflecken warf. Das unzertrennliche Freundespaar, Chaubier und Frank, sonderte sich am häufigsten von den Gästen ab, die sich oft zu gemeinschaftlichen Spaziergängen oder abendlichem Geplauder zusammenfanden. Die nervöse Reizbarkeit des Bühnenkünstlers ließ ihn unbedingte Stille aufsuchen, wenn sich nicht auch bei ihm



das Bedürfnis seiner Standesgenossen, für das Publikum zu leben, geltend machte.

Der ungewöhnliche Ruf des Künstlers, seine anerkannte wissenschaftliche Bildung, so wie das völlige Beherrschen gesellschaftlicher Formen hatte das Vorurtheil gegen den Komödianten zurückgedrängt, und die gemüthliche gewinnende Persönlichkeit seines Begleiters gleich unbewußt die Excentricität seines Wesens aus. Beide waren seit ihren Knabenjahren eng verbunden; sie hatten sich dem gleichen Studium gewidmet, als endlich der oft bekämpfte Drang Chauviers, seine schauspielerische Begabung über das Bereich dilettantischer Vorstellungen hinaus zu tragen, sich seiner unwiderstehlich bemächtigte. Ein kühn gewagter Versuch war von so glänzendem Erfolg gekrönt, daß er sich schnell für den verhängnißvollen Beruf entschied. Franz, der sich demüthig bewußt war, daß für ihn nur durch treue, energische Arbeit Förderung zu erlangen sei, weidete sich in selbstlosem Stolz an der genialistischen Begabung des Freundes, dem er in allen Zeiten und Stunden nahe war, mochten sie den ersehnten Triumph oder die unvermeidlichen verletzenden Kränkungen der Reider und Kritiker bringen.

(Fortsetzung folgt.)

### Vermischtes.

— (Die Reichs-Kleinodien.) Unter den historischen Denkwürdigkeiten Deutschlands, welche ehemals von großer Wichtigkeit waren, heute aber kaum mehr dem Namen nach gekannt sind, nehmen die Reichs-Kleinodien den ersten Rang ein. Diese bei der Krönung deutscher Kaiser und Könige gebrauchten Kostbarkeiten bestanden hauptsächlich aus der goldenen Krone, dem vergoldeten Scepter, vergoldeten Sporen, dem goldenen Reichsapfel, dem Schwerte des heiligen Moritz, dem Schwerte Karls des Großen, dem Pallium (eine breite Binde), der Dalmatia (Oberkleid mit Ärmeln), der seidenen Alba (Leibwand), der Stola (Schulterbinde), zwei Gürteln, Strümpfen und Schuhen. Der Besitz dieser Reichs-Kleinodien galt in frühester Zeit als das Zeichen des rechtmäßigen Reichsoberhauptes, daher auch die Kaiser sie meist mit sich führten, bis im Jahre 1424 Kaiser Sigismund der hussitischen Unruhen halber unter starker Bedeckung die von Böhmen nach Nürnberg schaffen ließ, um sie hier, als im Mittelpunkt des Reiches, mit anderen Kostbarkeiten verwahren zu lassen. Außerdem war auch Nachen im Besitze einiger Reichs-Kleinodien, z. B. eines Schwertes von Karl dem Großen und eines Evangelienbuches und behauptete durch den Erbkaiser Richard von Cornwallis (während des Interregnums) 1262 das Recht zur Aufbewahrung sämtlicher Reichs-Insignien erhalten zu haben, während Nürnberg diesen Anspruch hartnäckig bestritt und thatsächlich im Besitze der Reichs-Kleinodien blieb, bis diese in Folge des französischen Revolutionskrieges 1797 nach Wien überführt wurden, wo sie sich gegenwärtig noch befinden. Von der ungeheuren Werthschätzung, welche diese Insignien bei unseren Vorfahren genossen, erhält man einen Begriff, wenn man in alten Chroniken die Umständlichkeiten liest, die mit dem Transport dieser Dinge gemacht wurden. Erforderte eine bevorstehende Krönung ihre Ueberführung von Nürnberg nach Frankfurt, so wurden stets die angesehensten Männer aus den alten Patriziergeschlechtern Nürnbergs dazu erlesen, um die Insignien an den Krönungsort zu bringen und deren Gebrauch daselbst zu überwachen; sie hatten dem Magistrat ein tägliches Protocoll von der ganzen Reise zu liefern, in welchem zur Nachsicht für spätere Geschlechter alle unterwegs, sowie bei dem Krönungsacte selbst stattgehabten Vorgänge genau aufgezeichnet wurden; außerdem erhielten sie auf dieser Reise von Ort zu Ort ein Ehrengeleite bis Frankfurt und wurden überall feierlich mit Musik empfangen, während Jung und Alt herbeilief, um die Wagen zu sehen, in denen die Kleinodien geborgen waren.

— (Aus dem Soldatenleben.) Was eine militärische Parade ist, weiß Jeder von Kind auf, während der Begriff der „Stubenparade“ wohl den Meisten weniger geläufig sein dürfte. Versuchen wir im Folgenden ein Bild davon zu geben. Die Stubenparade, die fast ausnahmslos am Sonntag Vormittag stattfindet, äußert ihre Wichtigkeit schon am Sonnabend, wenn der Dienst zu Ende, durch die rege Thätigkeit, die sich auf den Treppen und dem Hofe der Kaserne entfaltet. Das gesammte bewegliche Inventar aus den Stuben, die paradiren sollen, ist auf der Wanderung begriffen, um an den Pumpen und den betreffenden Waschvorrichtungen einen gründlichen Reinigungsproceß durchzumachen. Mit Bürsten, Lappen, altem Mauerfall, wenn Sand nicht zu erlangen, und besonders viel, viel Wasser wird hier darauf losgeschleudert und — da auch hier das Prinzip der Arbeitsteilung gilt und Uebung und Nothwendigkeit auch aus dem Ungewandtesten einen Meister zu machen, in nicht allzu langer Zeit eine Sauberkeit erzielt, die auch mancher aus der „dienenden“ Klasse des anderen Geschlechts Ehre machen würde. Damit ist, so zu sagen, das Größte gethan. Die Hauptarbeit fällt der vielgeplagten Stuben-dajour zu, ein Amt, mit dem die Beschaffung von Beleuchtungs- und Heizmaterial und Wasser, sowie besonders die Sorge für die Ordnung und Reinlichkeit der Stube verknüpft ist. Er hat die Dielen zu scheuern — bei guter Kameradschaft hilft ihm dabei wohl Einer — und außer den anderen auf die dunkle Ecke des Ofens, weil auf sie meist ein besonderer Blick des Inspizirenden fällt, ein Hauptaugenmerk zu richten; der Ofen wird gepuzt, die Untermauerung auf das Eingehendste gereinigt und, wenn sie aus Ziegeln besteht, auch wohl der rothe Anstrich zeitweilig erneuert, was den

Eindruck einer besonderen „Propreté“ niemals verfehlt. Am Sonntag Morgen ist der Einzelne wieder mit sich voll auf beschäftigt. Es gilt, das Innere der Stuben, deren jeder Mann eines hat, in den vorchriftsmäßigen Zustand zu setzen. Was in der Eile des Dienstes in Unordnung gerathen, muß nach dem an jeder Spindthür befestigten Schema sauber und überflüssig in den betreffenden Fächern untergebracht werden. Manches ist in dem kleinen Haushalte die Woche über verbraucht oder verloren worden; da muß, wenn es nicht anders geht, wieder die Kameradschaft herhalten, besonders in Betreff des Geldsäckchens, dessen Inhalt revidirt werden könnte. Die Zeit der Stubenparade ist da. Die Stube macht mit ihrer einfachen aber sauberen Ausstattung einen wohlthuenden, fast behaglichen Eindruck, von den Stuben wird noch das letzte Staubchen entfernt, ein Kältschen auf den Bettdecken schnell noch geglättet und der Hauptmann in Begleitung des Feldwebels tritt ein. Ein lautes „Achtung“ ruft, der sie zuerst erblickt, und nach den vorchriftsmäßigen Meldungen des Stubenältesten und des Stuben-dajour-habenden beginnt die Befichtigung. Dem scharfen Auge des Inspizirenden entgeht Nichts; wohl dem, der es nicht zu fürchten braucht, er kann jetzt den Sonntag genießen. So lernt der Soldat die Reinlichkeit und Ordnungsliebe, und dies sind die Tugenden, die auch erforderlich sind, um ihn zu dem zu machen, was er ist.

— (Ueber den Farbensinn der Naturvölker) hat Dr. Richard Andree in Leipzig höchst interessante Untersuchungen angestellt und jüngst in der „Berliner Zeitschrift für Ethnologie“ veröffentlicht. Er gelangt darin zu folgenden Resultaten: 1) Das Blau des Himmels wird von verschiedenen Naturvölkern als solches erkannt. 2) Bei zahlreicheren Völkern in Asien, Amerika, Afrika, der Südsee tritt daselbe Wort für Schwarz, Blau und Grün, für Schwarz und Blau, für Grün und Blau auf, so daß in der That ihnen diese Farben nur als eine erscheinen mögen. 3) Bei anderen, auch ethnisch und räumlich weit getrennten Völkern, sehen wir wieder Roth und Gelb, resp. Weiß mit einem Worte bezeichnet. 4) Es gibt farbenarme Naturvölker, die auf der einen Seite nur einen Ausdruck für das Dunkle (Schwarz, resp. Blau und Grün), auf der anderen nur für Roth (resp. Gelb) haben und die somit das Geiger'sche Gesetz: Die Gleichgültigkeit in Betreff der Mittelfarben steigert sich gegen die Ueiz hin immer stärker, bis zuletzt die äußersten Extreme, Schwarz und roth, übrig bleiben“ zu bestätigen scheinen. 5) Diesen gegenüber stehen aber wieder zahlreiche Naturvölker mit feiner Empfindung für Farbenunterscheidung, denen die ganze Scala und die Zwischenfarben bekannt sind und die auch für die Form der Farbenvertheilung ein offenes Auge haben.

— (Ein Wink für Hausfrauen und Petroleum-Consumenten.) Auf einem großen Handels-Meeting, welches am 17. Januar in Liverpool abgehalten ward, trat auch ein Herr Lockwood, von der weltbekannten Firma Lockwood, Brothers & Holly — Del-Inspectoren zu New-York — in Sachen der Petroleumfrage auf. Die Klagen über die schlechter und schlechter gewordene Qualität des amerikanischen Petroleum's ertönen bereits aller Orten und so ist es denn nicht unwichtig, zu hören, was dieser kompetente Fachmann sagte, bezw. zur Besserung der Sachlage empfahl. Die früheren Delquellen sind gegenüber dem riesenhaften Verbrauch beinahe erschöpft und nur das Ausschließen eines neuen Territoriums, genannt „Woodport“-Distrikt, macht es möglich, die vermehrte Production aufrecht erhalten zu können, doch sieht dieses neue Del in Qualität dem bisher in anderen Territorien gewonnenen nach, kann also auch trotz allen Reinigens nicht so gut werden, wie das frühere. Der Amerikaner bewies aber, daß das qualitativ minderwerthige Petroleum trotzdem brillant leuchte, wenn man es mit besseren Dochten als den jetzt allgemein gebräuchlichen in Verbindung setze und die Brenner an den Lampen mit kürzeren und dabei weiteren Dochtrohren versehe. Es ist also einfach zunächst auf die letzten beiden Punkte von allen Hausfrauen zu achten. Als Dochte sind für jetzt am empfehlenswertheiten die langstapeligen, lose gearbeiteten amerikanischen. Je lockerer gewebt und tiefer der Docht (aus langstapeliger Baumwolle) ist, desto brillanter und beständiger wird die Flamme; die angestellten Proben mit als unbrauchbar zurückgewiesenen Petroleum gaben überraschende Resultate. Auf diese Andeutungen hin kann die Umgestaltung der Lampen leicht probeweise ausgeführt werden und sobald ein geeigneter Docht und ein passend konstruirter Brenner gefunden worden, wird auch das gegenwärtige amerikanische Petroleum vorzügliches Licht geben und wie immer das billige bleiben.

— (Zum Kapitel über das Alter der Thiere.) Der Kanonier und Schützenjäger Vertsch in Nodach erhielt zu seiner Hochzeit im Jahre 1840 einen jungen Kater geschenkt und dieser blieb sein treuer Hausgenosse bis zum Schluß des vorigen Jahres, wo er eingetretener Blindheit und Schwerhörigkeit halber dem Garaußmacher übergeben werden mußte. Wie viele Katzenjammer mag derselbe — so meint die „Dorfzeitung“, der wir diese Notiz entnehmen — bei seinem alten Herrn erlebt haben?

— (Eine originelle Aufforderung) folgenden Wortlautes fand sich jüngst unter den Inseraten des „Essener Anzeigensblattes“: „Ich fordere den und die auf, die Beleidigung, welche sie wider meinen „verstorbenen Mann“ ausgesprochen, daß er „spulte“, binnen 3 Tagen zu widerrufen, widrigenfalls ich sie gerichtlich belangen werde.“

— (Ein eigenthümliches Concurrenzausschreiben) ergiebt an Ingenieure und Bautechniker aller Länder aus Lima (Peru). Herr Josua Rennuiss, Mühlenbesitzer in Lima, hat einen Preis von 100,000 Francs als Prämie ausgesetzt für die besten Pläne zu einem Mühlenetablisement, die ihm noch unbekannte Verbesserungen und Verbesserungsvorschläge in der Maschinen- und Gebäudanlage enthalten. Eine internationale Jury, die im October d. J. in Rom tagen soll, wird über die Zuerkennung des großen Preises und verschiedener kleinerer entscheiden. Das Programm ist in fünf Sprachen abgefaßt.